

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Berichtsjahr für die comdirect Gruppe unterschiedlich entwickelt. Die stark ausgeprägte Volatilität an den Aktienmärkten trug zum deutlichen Anstieg der Tradezahlen im Geschäftsfeld B2C bei. Negative Effekte, die aus dem nochmals gesunkenen Marktzens und geringen Renditen am Rentenmarkt resultieren, konnten hierdurch überkompensiert werden. Das regulatorische Umfeld bleibt anspruchsvoll und erfordert kostenintensive Maßnahmen, welche das Ergebnis auch künftig belasten werden. Die langfristig positiven Trends, die zu einer immer stärkeren Akzeptanz und Nutzung unseres Direktbankmodells bei Bankkunden führen, blieben auch im Jahr 2015 intakt.

### Konjunkturelles Umfeld

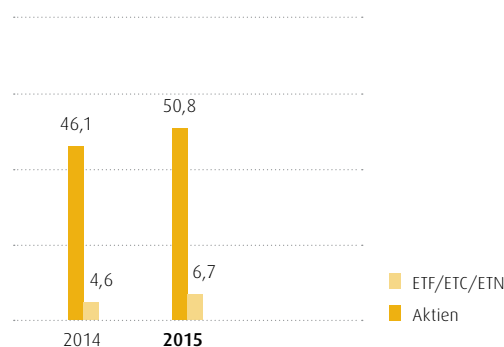
Im Euroraum blieb die wirtschaftliche Erholung im Geschäftsjahr 2015 insgesamt verhalten: Nach einem vielversprechenden Beginn im ersten Quartal ließ die konjunkturelle Dynamik schnell wieder nach. Die Wirtschaft profitierte zwar von der Abwertung des Euro und niedrigen Rohstoffpreisen, doch wurde das Wachstum durch die erlahmende Weltwirtschaft und die unverändert hohe Verschuldung abgebremst. In Deutschland beeinflusste die sinkende Nachfrage aus den Schwellenländern vor allem das Exportgeschäft negativ. Auch für die künftige wirtschaftliche Entwicklung gehen die größten Risiken von der nachlassenden Nachfrage aus China und anderen Emerging Markets aus.

Das verfügbare Einkommen der Bevölkerung in Deutschland nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,8% zu, die Sparquote stieg von 9,2% auf 9,7%. Wie der repräsentative, monatlich berechnete comdirect Spar- und Anlageindex zeigt, verwendeten die Deutschen ihr Einkommen über fast den gesamten Jahresverlauf stärker für Konsum- als für Sparzwecke.

### Rahmenbedingungen für Trading und Investing

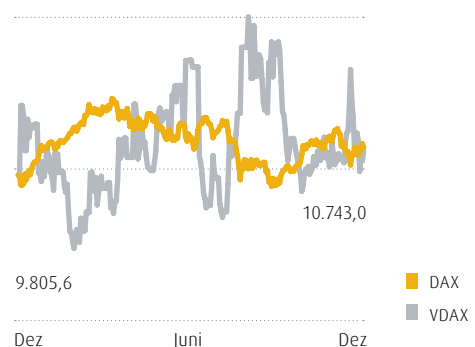
Die internationalen Börsen haben im Jahr 2015 eine regelrechte Achterbahnfahrt absolviert. Die Aktienmärkte profitierten über das ganze Jahr hinweg vom niedrigen Marktzensniveau, doch führten externe Einflüsse immer wieder zu teils kräftigen Gegenbewegungen. Hieraus resultierten in Summe ausgeprägte Volatilitäten.

**Orderzahlen Deutsche Börse\***  
gehandelte Stücke (in Mrd.)



Quelle: Deutsche Börse AG \* XETRA, Frankfurter Parkett und Tradegate

**Entwicklung des DAX und VDAX vom 30.12.2014 bis 30.12.2015**  
(in Pkt.)



Quelle: Bloomberg; VDAX normiert auf den Kurs des DAX zum Jahresultimo 2014

Der deutsche Leitindex DAX erreichte nach einem außerordentlich starken Jahresauftakt, der unter anderem im schwachen Euro und in EZB-Anleihekäufen begründet war, am 10. April mit 12.374,7 Punkten einen neuen Rekordstand. Anhaltende Sorgen um die Stabilität des Euroraums, das abgeschwächte Wachstum in China und anderen Schwellenländern sowie zunehmende geopolitische Spannungen verhinderten im zweiten Quartal einen weiteren Kursauftrieb. In den Sommermonaten setzte dann eine scharfe Kurskorrektur ein, die unter anderem durch die Unklarheit über die künftige US-Leitzinspolitik, Kapitalmarktverwerfungen in China und schließlich durch die Volkswagen-Krise ausgelöst wurde. Seinen Tiefststand erreichte der DAX am 24. September mit 9.427,6 Punkten. Nach der Ankündigung der EZB, ihre Geldpolitik weiter zu lockern, und der positiven Börsenstimmung zum Jahresende erholten sich die Kurse im Schlussquartal wieder, sodass der DAX im Jahresvergleich insgesamt um 9,6% zulegen konnte.

Wegen der hohen Volatilität im Jahresverlauf war die Handelsaktivität an den deutschen Börsen sehr ausgeprägt. Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (XETRA, Tradegate und Börse Frankfurt) stieg im Vorjahresvergleich signifikant um 27,5%. Auch die Orderzahlen legten kräftig zu. Aktien verzeichneten beim Ordervolumen einen Anstieg um 26,5%, während die Orderzahlen um 10,2% zunahmen. Das Volumen der börsengehandelten Indexfonds – ETFs sowie Exchange Traded Commodities (ETC) und Notes (ETN) – wuchs im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 sehr deutlich um 40,6%, die Trades erhöhten sich um 44,5%. Im Derivatehandel (Euwax und Börse Frankfurt) übertraf der Börsenumsatz den Vergleichswert aus dem vergangenen Jahr um 17,7%.

Im Marktumfeld anhaltend niedriger Zinsen entwickelte sich der Absatz der im BVI erfassten Publikumsfonds äußerst positiv. Von Januar bis November erzielten sie Mittelzuflüsse in der Rekordhöhe von 67,4 Mrd. Euro nach lediglich 31,6 Mrd. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Gunst der Anleger standen vor allem Aktienfonds, aber auch Misch- und Rentenfonds waren stark nachgefragt.

Das vierteljährlich veröffentlichte ebase-Fondsbarometer zeigte im Vorjahresvergleich eine überdurchschnittliche Handelsaktivität, die in der zweiten Jahreshälfte allerdings weniger stark ausgeprägt war. Nachdem der Indexwert im Januar bereits bei 102,9 Punkten stand und im März auf 143,1 Punkte geklettert war, fiel er im Juni auf 107,5 Punkte und lag im weiteren Jahresverlauf sogar zeitweise deutlich unter 100 Punkten.

### Rahmenbedingungen für das Banking

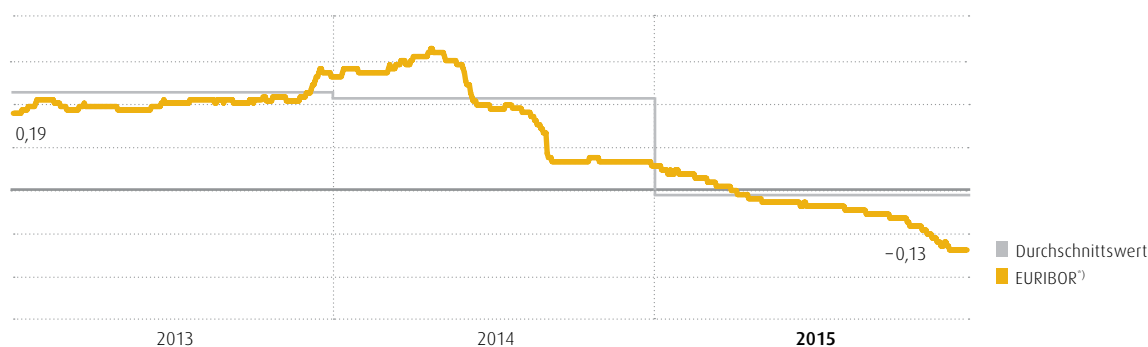
Im Berichtsjahr hielt die Europäische Zentralbank EZB an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Im März startete die EZB ein umfangreiches Anleihekaufprogramm, das monatlich rund 60 Mrd. Euro für Anleihekäufe zur Verfügung stellt und noch bis März 2017 laufen soll. Im Jahresverlauf hat sich diese Maßnahme allerdings als weniger effektiv erwiesen als erhofft: Das Wirtschaftswachstum im Euroraum blieb verhalten, und die Inflationserwartungen sind nach wie vor sehr niedrig.

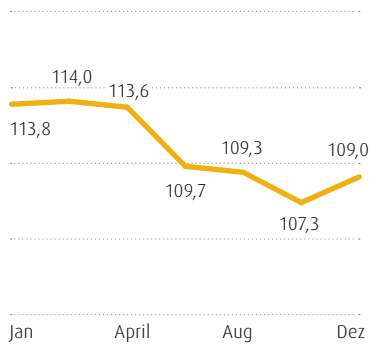
Aufgrund der schleppenden Konjunktur beließ die EZB den Hauptrefinanzierungssatz bei 0,05%; der Einlagezins wurde im Dezember von –0,20% auf –0,30% gesenkt. Die Fed erhöhte hingegen ihren Leitzins im Dezember um einen viertel Prozentpunkt auf eine Bandbreite zwischen 0,25 und 0,5%. Im Jahresverlauf hatte die US-Notenbank die Märkte aufgrund des konjunkturellen Aufschwungs und der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt bereits auf eine schrittweise Erhöhung der Leitzinsen vorbereitet. Infolge der hohen Liquidität an den Kapitalmärkten gingen die EURIBOR-Zinssätze nochmals deutlich zurück. Der für einen Teil unserer Anlagen maßgebliche Dreimonats-EURIBOR lag im Jahresdurchschnitt mit –0,02% weit unter dem Vorjahreswert (0,21%) und notierte zum Jahresende bei –0,13%.

Nach der überraschenden Korrektur an den Anleihemärkten Ende April sind die Renditen von Staatsanleihen gegen Ende des zweiten Quartals wieder gefallen, um dann – nach Ankündigung des ausgeweiteten EZB-Anleihekaufprogramms – seitwärts zu tendieren. Zehnjährige Bundesanleihen verzinsten sich zum Jahresende mit lediglich 0,61%. Die anhaltenden Sorgen um die Konjunktur in den Schwellenländern, insbesondere in China, trugen zur hohen Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen bei und führten zu entsprechend geringen Renditen. Bei Unternehmensanleihen und Bankschuldverschreibungen engten sich die Market Spreads in der ersten Jahreshälfte deutlich ein. Im dritten Quartal setzte eine Gegenbewegung ein, die jedoch nicht von Dauer war. Das auf Anleihen bester Qualität fokussierte Treasury-Portfolio war in Summe von einer nochmals gesunkenen Zinsmarge geprägt.

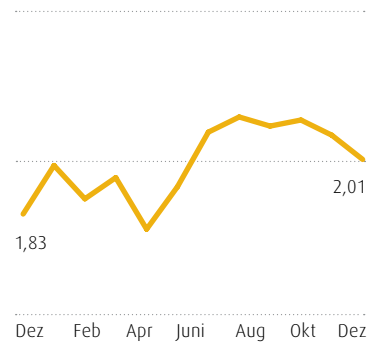
#### Dreimonats-EURIBOR 2013 – 2015

(in %)



**Stimmungsindex Baufinanzierung (Januar 2015 – Dezember 2015)**  
(in Pkt.)

Quelle: comdirect bank

**Zehn-Jahres-Hypothekenzins (Dezember 2014 – Dezember 2015)**  
(in %)

Quelle: Deutsche Bundesbank

### Rahmenbedingungen für die Beratung

Die Bereitschaft zum Bau oder Kauf eines Eigenheims und damit das Interesse an Baufinanzierungen war im Berichtsjahr nach wie vor hoch. Der in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa berechnete comdirect Stimmungsindex Baufinanzierung war zwar im Jahresverlauf rückläufig, bewegte sich aber oberhalb der 100-Punkte-Marke und stand zum Jahresende bei 109,0 Punkten (Dezember 2014: 113,8 Punkte). Ein Wert über 100 signalisiert eine hohe Bereitschaft für den Abschluss einer Baufinanzierung. Das Volumen der Wohnungsbaukredite erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 22 %. Begrenzt wurde das Wachstum durch die nochmals gestiegenen Immobilienpreise, die sich vor allem in Ballungsgebieten auf sehr hohem Niveau bewegten. Zusätzlich zogen die Zinsen für Baugeld leicht an.

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bei Internetnutzern in Deutschland erfreuen sich Online Banking und Brokerage zunehmender Beliebtheit. Wie eine aktuelle, repräsentative Umfrage im Auftrag des Digitalverbands Bitkom ergeben hat, erledigen 73 % aller Internetnutzer ihre Bankgeschäfte online (Vorjahr 68 %). Der Trend geht laut Verbandsangaben vor allem wegen der weiten Verbreitung von Banking Apps zum Mobile Banking, das heißt zur Nutzung mobiler Endgeräte wie Smartphones und Tablets für Bankgeschäfte.

Von dem steigenden Interesse am Online Banking und dem zunehmenden Wechselwillen der Filialbankkunden profitieren nach Einschätzung von comdirect insbesondere die Direktbanken, deren technologisch ausgereifte Plattformen den Multikanalansätzen von Filialbanken zumeist überlegen sind. Der Ausbau des diesbezüglichen Angebots durch Filialbanken führt zugleich zu einer stärkeren Gewöhnung an Online-Modelle und zur Absenkung von Zugangsbarrieren. Unterstützt wird dies durch die Schließung von Filialen in der Fläche, die auch im Jahr 2015 weiter vorangeschritten ist und sich in den Folgejahren fortsetzen dürfte.

Die hohe Wettbewerbsdichte in Kombination mit steigenden regulatorischen Kosten und dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld hat zu einer Marktkonsolidierung geführt. In Deutschland betreuen die vier führenden Direktbanken, zu denen auch comdirect gehört, einen Großteil der Direktbankkunden. Andererseits drängen Nischenanbieter (FinTechs) mit innovativen Lösungen auf den Markt. comdirect sieht im Ideenreichtum der hiesigen FinTech-Szene weniger eine Bedrohung als vielmehr eine Chance und strebt an, das Produktangebot durch aktive Förderung von ausgewählten Anbietern und strategische Partnerschaften weiterzuentwickeln.

In den Bereich der Bezahlformate ist ebenfalls mehr Bewegung gekommen. Große Supermarktketten und weitere Anbieter akzeptieren nun erstmals die Kreditkartenzahlung, wodurch ein überzeugendes Kreditkartenangebot zu guten Konditionen als Wettbewerbsfaktor an Bedeutung gewinnt. Mit paydirekt ist zudem ein neuer Anbieter eines Online-Bezahlverfahrens in den Markt getreten, das mit höchsten Sicherheitsstandards gute Chancen hat, schnell ein großes Händlernetz aufzubauen. comdirect bietet dieses Verfahren an und kann daher von dieser Entwicklung profitieren.

Die Verfügbarkeit von schnelleren Internetzugängen – eine wesentliche Voraussetzung für die Nutzung von Online Banking – hat ebenfalls zugenommen. Die Verbreitung von Hochleistungsanschlüssen mit Bandbreiten  $\geq 30$  Mbit/s lag Mitte 2015 nach Angaben des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur bei 76,7 % (Mitte 2014: 71,3 %). Die LTE-Verfügbarkeit erreichte 94,0 % (Mitte 2014: 86,5 %).

Im Branchenumfeld der B2B-Plattformen und B2B-Direktbanken führt der Rückgang der 34f-Vermittler infolge der verschärften regulatorischen Anforderungen stellenweise zu einer Neuverteilung des Kundenbestands. In diesem Kontext erhält die Verbindung zwischen ebase, dem einzelnen Vermittler und dem vermittelten Kunden eine neue Bedeutung. Im institutionellen Geschäft spiegelt sich der erhöhte Wettbewerb, nicht zuletzt durch neue ausländische Mitbewerber, unter den potenziellen Abwicklungsbanken insbesondere in einem verstärkten Druck auf die Margen wider.

In der Bankenbranche zeigt sich ein Trend zu verstärkter Kooperation und Arbeitsteilung, insbesondere bei kleinen und mittelgroßen Banken. Aufgrund steigender regulatorischer Kosten werden Lösungen gesucht, um Abwicklungsprozesse auszulagern und sich auf kundennahe Dienstleistungen zu konzentrieren. Zudem werden angesichts steigender administrativer Aufwände in der Anlageberatung vermehrt standardisierte Produktlösungen nachgefragt. Auch hier ist ebase gut positioniert.

---

## Regulatorisches Umfeld

---

Der aufsichtsrechtliche Rahmen blieb im Berichtsjahr anspruchsvoll. Auf europäischer Ebene zeichnet die EZB für ausgewählte systemrelevante Banken verantwortlich. Als Teil der Commerzbank Gruppe stehen comdirect und ebase seit Ende 2014 ebenfalls direkt unter EZB-Aufsicht.

Die Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen ist mit teils erheblichen Kosten verbunden. Dies betrifft sowohl die comdirect Gruppe selbst als auch die Partner von ebase. Folgende regulatorische Änderungen waren im zurückliegenden Jahr wesentlich:

Die erweiterten Regulierungsanforderungen an die Anlageberatung im Rahmen der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) zielen darauf ab, den Anlegerschutz zu erhöhen und haben unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von comdirect und ebase sowie deren Partnersegmente. Die comdirect bank hat auf Basis einer Vorstudie ein Umsetzungsprojekt gestartet – mit dem Ziel, sämtliche Anforderungen fristgerecht zum Jahresstart 2017 umzusetzen. Auch für ebase ist im Geschäftsjahr 2016 mit einem entsprechenden Umsetzungsaufwand zu rechnen – ein entsprechendes Projekt ist ebenfalls initiiert. Entsprechend der Regelungen von MiFID II müssen sich Finanzvermittler entscheiden, welches Geschäftsmodell, etwa hinsichtlich einer abhängigen oder unabhängigen Beratung, sie in Zukunft betreiben wollen. Die Themen Kostentransparenz sowie die Höhe und Rückerstattung von Provisionen an Endkunden gewinnen durch MiFID II vor allem bei Vermögensverwaltern an Bedeutung.

Im Rahmen dieser Richtlinie ist auch die PRIIP-Verordnung über Packaged Retail and Insurance-Based Investment Products für die comdirect Gruppe relevant. Diese enthält einheitliche Vorschriften für Format und Inhalt von Basisinformationsblättern (Key Information Documents) bei verpackten Anlageprodukten, welche die Transparenz der Produkte und damit die Information der Verbraucher deutlich verbessern soll. In der comdirect Gruppe ist die Umsetzung der PRIIP-Verordnung ebenso wie das Kleinanlegerschutzgesetz Bestandteil des MiFID II-Projekts. Die begleitende Verordnung MiFIR (Markets in Financial Instruments Regulation) sieht außerdem die Regulierung von außerbörslichen Handelsplattformen vor, die ab 2017 der Zulassung durch die nationalen Aufsichtsbehörden unterliegen.

Am 16. November 2015 haben EU-Rat und Europaparlament der Richtlinie über Zahlungsdienste im Binnenmarkt (PSD II) zugestimmt, die bis Ende 2017 von den Instituten umgesetzt werden muss. Die Richtlinie, eine Überarbeitung der Zahlungsdienstrichtlinie aus dem Jahr 2007, sieht unter anderem strengere Sicherheitsvorkehrungen für den elektronischen Zahlungsverkehr und einen stärkeren Schutz von Verbraucherdaten und -rechten vor. So ist eine aufwändigere Authentifizierung von Kunden, beispielsweise über biometrische Daten, erforderlich. Das Projekt zur Umsetzung der Anforderungen von PSD II startet in der comdirect Gruppe im Jahr 2016.

Bereits weitgehend umgesetzt wurden die Anforderungen der Wohnimmobilienkreditrichtlinie, die bis zum 21. März 2016 in deutsches Recht zu überführen war. Die Richtlinie regelt unter anderem die Erlaubnispflicht von Immobiliendarlehensvermittlern neu, wovon comdirect aufgrund der Vermittlung von Hypothekarkrediten betroffen ist. Darüber hinaus wurden Regelungen zur Beratungspflicht für Darlehensgeber in das Umsetzungsgesetz aufgenommen, die nicht nur Immobilienkredite betreffen, sondern auch im Falle der dauerhaften und erheblichen Überziehung von Girokonten zur Anwendung kommen.

Die Europäische Bankenunion hat im zurückliegenden Jahr weiter Gestalt angenommen. Mit der Verabschiedung des Abwicklungsmechanismusgesetzes im Deutschen Bundestag wurde ein wichtiger Schritt zur Einführung des europäischen Bankenabwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism – SRM) vollzogen, der am 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist. Die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Bank Recovery and Resolution Directive – BRRD), welche die Basis für den europäischen Bankenabwicklungsmechanismus bildet, wurde in Deutschland durch das BRRD-Umsetzungsgesetz eingeführt. Die genaue Ausgestaltung einer europäischen Bankenabgabe, mit der das Vorhaben finanziert werden soll, ist jedoch noch nicht final beschlossen. Eine zentrale europäische Einlagensicherung, welche comdirect direkt betreffen würde, soll das Regelwerk der Bankenunion komplettieren, ist aber aufgrund unterschiedlicher Interessen innerhalb der Mitgliedsstaaten noch nicht weit fortgeschritten.

---

## **Geschäfts- und Ertragslage der comdirect Gruppe**

---

### **Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage**

2015 war wieder ein Jahr des profitablen Wachstums für die comdirect Gruppe. Die Kundenzahl legte um fast 100 Tsd. auf nahezu 3 Mio. zu, während das betreute Kundenvermögen um über 6 Mrd. Euro auf den Höchststand von 65,5 Mrd. Euro kletterte. Trotz der gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht höheren Verwaltungsaufwendungen wurde der unterjährig nach oben korrigierte Zielwert von mehr als 85 Mio. Euro mit 90,6 Mio. Euro Ergebnis vor Steuern souverän erreicht und übertraf damit auch den Vorjahreswert (82,5 Mio. Euro).

Während der Zinsüberschuss im aktuellen Niedrigzinsumfeld wie erwartet moderat unter dem Vorjahreswert lag, konnte das Provisionsergebnis noch kräftiger als erwartet zulegen und markierte einen neuen Rekordwert. Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der Tradezahlen, der die hohe Marktvolatilität, aber auch die erneut verbesserte Marktposition von comdirect im Online Brokerage widerspiegelt. Auch im Investing – und hier insbesondere bei ETF-Sparplänen – konnte comdirect stark zulegen.

Dem Anstieg der Erträge auf ein neues Rekordniveau stand eine unterproportionale Zunahme der Verwaltungsaufwendungen gegenüber. Ursächlich hierfür war in erster Linie ein Anstieg des Sachaufwands, der insbesondere auf höhere Abwicklungskosten infolge des größeren Volumens im Wertpapiergeschäft zurückgeht. Daneben wirkten sich Investitionen in die Markenbekanntheit und das Markenprofil von comdirect aus, sowie höhere Aufwendungen für die Entwicklung neuer Leistungen und Services. Mit diesen haben wir unseren Kunden das Leben wieder ein wenig leichter gemacht. Zum Beispiel mit der vollständig digitalen Kontoeröffnung, dem wesentlich weiterentwickelten comdirect AnlageAssistenten im Investing, großen Fortschritten im Mobile und Social Trading und nicht zuletzt dem fintego Managed Depot im B2B-Geschäft. Die erneut gestiegene Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft ist hierfür ebenso eine Bestätigung wie das hervorragende Abschneiden bei Leistungsvergleichen. Nicht zuletzt zeigen auch die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nettomittelzuflüsse auf den Wertpapierdepots und Einlagenkonten, dass eine immer größere Zahl von Kunden der comdirect Gruppe ihr Vertrauen schenkt.

Neben dem Sachaufwand nahm auch der Personalaufwand zu; der Anstieg geht zum großen Teil auf die wachsende Zahl an Mitarbeitern zurück.

## Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung

Die comdirect Gruppe hat die wesentlichen im Konzernlagebericht 2014 aufgestellten Ziele erreicht oder übertroffen.

Aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken wurden die Vorjahreszahlen rückwirkend geringfügig angepasst.

Steuerungskennzahl	Ist 2014	Prognosebericht 2014	Ist 2015	Abweichung gegenüber 2014	
<b>comdirect Gruppe</b>					
Ergebnis vor Steuern		Rückgang (angepasst: Anstieg auf mehr als 85 Mio. €)			
in Mio. €	82,5		90,6	+ 9,9 %	
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	58,9	Positive Entwicklung	65,5	+ 11,1 %
<b>Geschäftsfeld B2C</b>					
Ergebnis vor Steuern		Rückgang (angepasst: Anstieg)			
in Mio. €	71,8		79,8	+ 11,0 %	
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	34,8	Positive Entwicklung	39,9	+ 14,9 %
Nettomittelzuflüsse	in Mrd. €	2,0	Deutlicher Anstieg	4,1	+ 102,0 %
Anzahl Girokonten	in Tsd.	1.159	Spürbarer Anstieg	1.266	+ 9,3 %
Ausgeführte Orders (Trades)	in Mio.	11,10	Sichtbarer Anstieg	14,49	+ 30,5 %
Net Promoter Score (NPS)		51	Gleichbleibend hohes Niveau	52	+ 1
Ungestützte Markenbekanntheit*	in %	13	Erhöhung	16	23
<b>Geschäftsfeld B2B</b>					
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	10,6	Stabile Entwicklung	10,9	+ 2,1 %
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	24,2	Moderater Anstieg	25,6	+ 5,7 %

\* ab 2015 bezogen auf Online-Nutzer über 14 Jahren; Vorjahr entsprechend angepasst

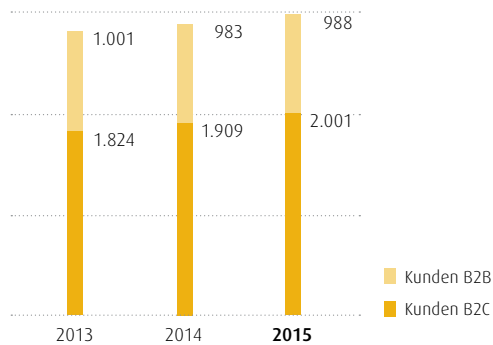
Die markanteste Abweichung gegenüber der ursprünglichen Planung betrifft das Ergebnis vor Steuern, das für die comdirect Gruppe und das Geschäftsfeld B2C rückläufig geplant war, tatsächlich jedoch spürbar angestiegen ist. Maßgeblicher Grund hierfür ist das über den Erwartungen liegende Provisionsergebnis, welches den – wie geplant – moderaten Anstieg der Verwaltungsaufwendungen und den Rückgang des Zinsergebnisses überkompensierte.

Der Anstieg des Kundenvermögens um 11,1% fiel stärker aus als geplant, da sowohl die Kurseffekte als auch die Nettozuflüsse unsere Erwartungen übertreffen konnten. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld B2C, das einen Anstieg um 14,9% erreichte. Die übrigen Ziele im operativen Geschäft wurden erreicht oder übertroffen. Eine detaillierte Erläuterung erfolgt im Rahmen der nachfolgenden Darstellung der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung.

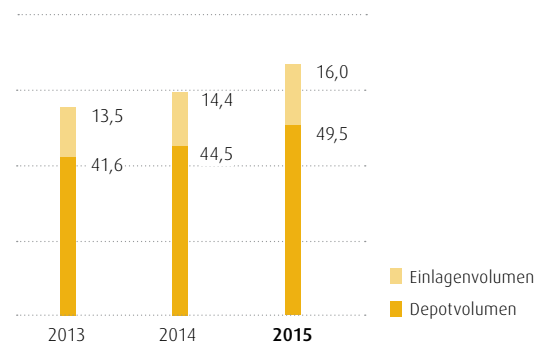
## Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung der comdirect Gruppe hat die Erwartungen in vollem Umfang bestätigt. Mit dem Wachstum der Gesamtkundenanzahl um 97,5 Tsd. auf 2.989,5 Tsd. konnten wir an den guten Vorjahreswert anknüpfen. Die Zahl der Wertpapierdepots erhöhte sich gegen den Markttrend um 69,1 Tsd. auf 1.786,2 Tsd. (Vorjahr 1.717,1 Tsd.). Das Wachstum hat sich damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, was insbesondere auf den Ausbau der Leistungen im Trading und Investing und die stärkere Hinwendung der Anleger zu Wertpapieren zurückzuführen ist. Mit der höheren Anzahl von Depots und Trades sowie einem betreuten Kundenvermögen von nunmehr 65,50 Mrd. Euro (Ende 2014: 58,94 Mrd. Euro) hat die comdirect Gruppe ihre Marktführerschaft im Online-Wertpapiergeschäft in Deutschland bestätigt. Gleiches gilt für die Position als eine der führenden Direktbanken in Deutschland: Im Banking legten sowohl die Zahl der Girokonten als auch das Einlagenvolumen erkennbar zu. In den zurückliegenden zwölf Monaten hat die comdirect Gruppe Nettomittelzuflüsse in Höhe von rund 4,2 Mrd. Euro erzielt, wovon etwa 60% auf das Depotvolumen entfielen.

**Kunden der comdirect Gruppe zum 31.12.**  
(in Tsd.)



**Betreutes Kundenvermögen der comdirect Gruppe zum 31.12.**  
(in Mrd. Euro)



Das Geschäftsfeld B2C gewann im Jahresvergleich 92,2 Tsd. Kunden hinzu und überschritt erstmals die Marke von 2 Mio. Kunden. Dank des stärkeren Fokus auf die Bereiche Investing und Trading konnte in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld die Neukundenzahl des Vorjahres (85,5 Tsd.) übertroffen werden. Die erfolgreiche Marketingkampagne, die hohe Reichweiten- und Sympathiewerte erzielte, trug ebenso zur höheren Kundenzahl bei. Positiv ist, dass ein größerer Teil der Neukunden im Umfeld der Filialbanken gewonnen werden konnte. Dies zeigt insbesondere, dass mehr online-affine Kunden als früher eine Entscheidung zugunsten von comdirect in Betracht ziehen und Zugangsbarrieren erfolgreich verringert wurden. Zum Jahresende 2015 zählte das Geschäftsfeld 2.001,3 Tsd. Kunden (Ende 2014: 1.909,1 Tsd. Kunden).

Die Gesamtzahl der im Geschäftsfeld B2C geführten Wertpapierdepots und Girokonten wuchs um 8,4% an und nahm erneut stärker zu als die Kundenzahl (4,8%). Zum Jahresende 2015 führte comdirect für 63,3% der B2C-Kunden ein Girokonto und war etwa für jeden vierten Kontoinhaber die Hauptbankverbindung. Das Girokonto als Ankerprodukt trug überdies zum Wachstum im Investing bei; vor allem in Richtung von Wertpapiersparplänen gab es signifikante Cross-Selling-Effekte.

Im Trading lässt sich die höhere Kundenaktivität am deutlichen Anstieg der annualisierten Orderhäufigkeit je Depot auf 15,9 gegenüber 12,9 im Jahr 2014 ablesen.

Im Geschäftsfeld B2B entwickelte sich die Kundenzahl aufgrund des vitalen Neugeschäfts bei IFAs und FinTechs sowie im baV-Bereich stabil und lag bei 988,2 Tsd. (Vorjahr 982,9 Tsd.). Nach vermehrten Kündigungen im ersten Quartal erreichte ebene im weiteren Jahresverlauf insgesamt ein leichtes Nettowachstum der Kundenzahl. Von Kündigungen betroffen waren, wie schon in den Vorjahren, zum Teil bestandslose Depots für vermögenswirksame Leistungen nach dem Auslaufen entsprechender VL-Verträge. Leicht rückläufig entwickelten sich überdies erwartungsgemäß Depotbestände aus Migrationen zurückliegender Jahre.

Das Kundenvermögen der comdirect Gruppe verzeichnete einen Anstieg um 11,1% auf 65,50 Mrd. Euro (Ende 2014: 58,94 Mrd. Euro). Die Zunahme basierte vor allem auf dem gewachsenen Depotvolumen, das mit 49,46 Mrd. Euro um 11,2% über dem Jahresendstand 2014 (44,50 Mrd. Euro) lag. Im Vergleich zum Vorjahr entfiel ein weitaus größerer Teil des Anstiegs auf Nettoinvestitionen der Kunden, die zu einem wesentlichen Teil auf dem kontinuierlichen Ansparen in Wertpapiersparplänen beruhen.

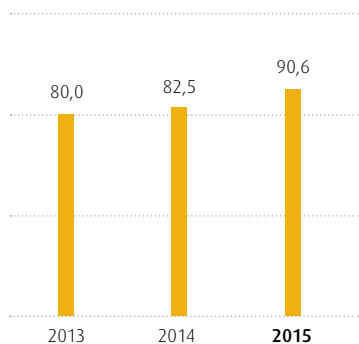
Das Einlagenvolumen erhöhte sich um 11,1% auf 16,04 Mrd. Euro (Ende 2014: 14,44 Mrd. Euro). Hierzu trugen vor allem die höheren Volumina auf Giro- und Verrechnungskonten bei.

Im Geschäftsjahr 2015 haben VISA Europe und die in den USA ansässige VISA Inc. bekanntgegeben, sich darauf geeinigt zu haben, die VISA Europe an die VISA Inc. zu verkaufen und in der Folge gesellschaftsrechtlich zu integrieren. Die Transaktion soll im ersten Halbjahr 2016 vollzogen werden und stand bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Regulierungsbehörden.

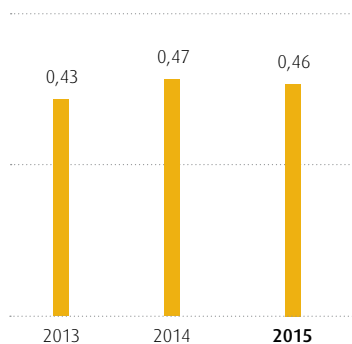
Als Mitglied der VISA Europe wird comdirect aus der Veräußerung ihres Anteils ein Betrag von bis zu 37,2 Mio. Euro zufließen, der sich aus einem Baranteil (Cash) und Anteilen, die zum Wandel in Anteile der VISA Inc. berechtigen (Preferred Stocks) zusammensetzt. Zudem besteht die Möglichkeit einer späteren zusätzlichen Kaufpreiszahlung (Earn-Out).

**Ergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe**

(in Mio. Euro)

**Ergebnis nach Steuern je Aktie**

(in Euro)



Hieraus ergab sich eine erfolgsneutrale Zuschreibung des VISA Europe Anteils unter Berücksichtigung von Liquiditätsabschlägen und weiteren Risiken um 32,5 Mio. Euro.

**Ertragslage**

Der spürbare Anstieg des Ergebnisses vor Steuern um 9,9% auf 90,6 Mio. Euro (Vorjahr 82,5 Mio. Euro) hat die ursprünglichen Erwartungen und den nach oben angepassten Zielwert von mehr als 85 Mio. Euro übertroffen. Die Zunahme der Verwaltungsaufwendungen um 3,3% wurde durch den überproportionalen Anstieg der Erträge um 5,8% auf das neue Rekordniveau von 373,5 Mio. Euro überkompensiert. Der Anstieg des Provisionsüberschusses konnte dabei den in erwarteter Höhe ausgefallenen Rückgang des Zinsergebnisses und sonstigen betrieblichen Ergebnisses mehr als ausgleichen. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich im Vorjahresvergleich von 76,6% auf 75,0%.

Von den Gesamterträgen vor Risikovorsorge entfielen 141,8 Mio. Euro (Vorjahr 150,8 Mio. Euro) oder 38,0% (Vorjahr 42,6%) auf Erträge, die mit dem Einlagengeschäft und der Steuerung des Treasury-Portfolios zusammenhängen: Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen, Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen. Diese Ertragskomponenten werden ganzheitlich betrachtet, da sie zum Teil gegenläufig auf Marktzinsentwicklungen reagieren.

Der RoE – berechnet anhand des Ergebnisses vor Steuern und des durchschnittlichen Eigenkapitals im Berichtsjahr (ohne Neubewertungsrücklage) – erhöhte sich auf 16,7% (Vorjahr 15,4%). Dies entspricht einem RoE nach Steuern in Höhe von 12%.

Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 25,6 Mio. Euro – entsprechend einer Steuerquote von 28,2% (Vorjahr 19,7%) – verbleibt ein Konzernüberschuss von 65,0 Mio. Euro (Vorjahr 66,2 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,46 Euro (Vorjahr 0,47 Euro).

Das Gesamtergebnis der comdirect Gruppe in Höhe von 90,5 Mio. Euro (Vorjahr 91,0 Mio. Euro) enthält neben der Veränderung der Neubewertungsrücklage aufgrund von Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale auch versicherungsmathematische Effekte aus Pensionen.

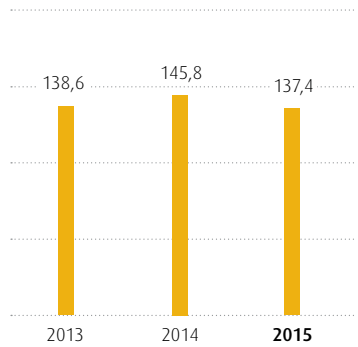
Die Veränderung der Neubewertungsrücklage war im Berichtsjahr in großem Maße beeinflusst durch die Neubewertung des Anteils an der VISA Europe. Hieraus ergab sich unter Berücksichtigung latenter Steuern ein positiver Effekt von 32,1 Mio. Euro.

**Gewinnverwendungsvorschlag**

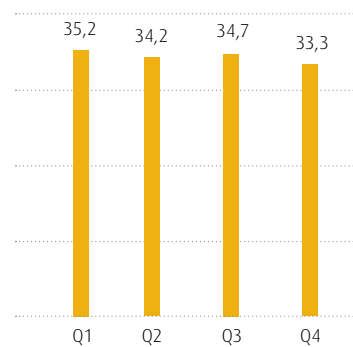
Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2016 in Hamburg vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 56,5 Mio. Euro (Vorjahr 56,5 Mio. Euro) für eine Dividende von 0,40 Euro (Vorjahr 0,40 Euro) je Aktie zu verwenden. Ausgehend vom Konzernüberschuss des comdirect Konzerns nach IFRS ergibt sich daraus eine Einstellung in die Gewinnrücklagen von 8,6 Mio. Euro, mit der wir unserem Wachstum Rechnung tragen.



**Zinsüberschuss vor Risikovorsorge**  
(in Mio. Euro)



**Zinsüberschuss vor Risikovorsorge im Quartalsvergleich**  
(in Mio. Euro)



### **Zinsüberschuss und Risikovorsorge**

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge ist wegen der nochmals gesunkenen kurzfristigen Marktzinsen, dem weiterhin niedrigen Niveau der Kapitalmarktzinsen sowie einer Einengung der Credit-Spreads um 8,4 Mio. Euro auf 137,4 Mio. Euro (Vorjahr 145,8 Mio. Euro) gesunken. Da in diesem Marktumfeld über weite Strecken des Jahres Wertpapiere bei Fälligkeit nur durch solche mit geringerer Rendite ersetzt werden konnten, wies das Zinsergebnis auch unterjährig einen insgesamt rückläufigen Trend auf.

Die Zinserträge verringerten sich auf 165,3 Mio. Euro (Vorjahr 194,0 Mio. Euro) und beruhten zu 81,4% (Vorjahr 79,3%) auf Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie zu 18,1% (Vorjahr 20,6%) auf fest und variabel verzinslichen Wertpapieren (Available for Sale). Der positive Volumeneffekt aus dem Anstieg des Einlagenvolumens fiel dabei im Vergleich zu den negativen Zins- und Spread-Effekten nicht merkbar ins Gewicht. Der spürbare Ertragsrückgang konnte durch die Anpassung der Kundenkonditionen teilweise aufgefangen werden. Die Zinsaufwendungen betragen in Summe 27,9 Mio. Euro (Vorjahr 48,2 Mio. Euro).

Die Risikovorsorge lag mit –2,9 Mio. Euro über dem moderaten Vorjahreswert von –0,3 Mio. Euro, der allerdings durch die Auflösung von Risikovorsorge geprägt war. Die Zuführungen zur Risikovorsorge entfielen vor allem auf die zweite Jahreshälfte und stehen im Zusammenhang mit der Visa-Kreditkarte. Aufgrund der Umstellung von wöchentlicher auf monatliche Abrechnung wurden die Kartenlimits bedarfsgerecht angepasst.

Nach Risikovorsorge weist die comdirect Gruppe einen Zinsüberschuss von 134,5 Mio. Euro (Vorjahr 145,5 Mio. Euro) aus.

### **Ergebnis aus Finanzanlagen**

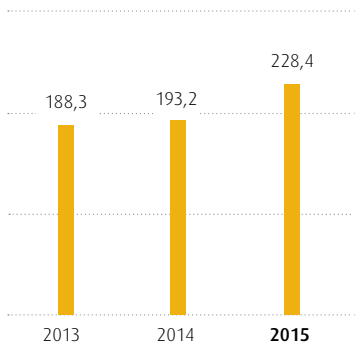
Das Ergebnis aus Finanzanlagen belief sich auf 4,2 Mio. Euro nach 4,8 Mio. Euro im Vorjahr. Wie im Vorjahr enthält es vorrangig Erträge aus der Veräußerung einzelner Wertpapiere vor Endfälligkeit, durch die das Treasury-Portfolio regelmäßig an die veränderten Marktbedingungen angepasst und überdies hinsichtlich der Fälligkeitsstruktur gesteuert wird. Veräußerungsverluste waren mit –0,2 Mio. Euro erneut unerheblich. Auch Bewertungseffekte im Bestand fielen kaum ins Gewicht. Die Aufwendungen aus Wertminderungen beliefen sich auf lediglich –0,6 Mio. Euro (Vorjahr –0,4 Mio. Euro).

### **Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und Handelsergebnis**

comdirect setzt Zinsswaps für die Absicherung zinsinduzierter Änderungen des Marktwerts einzelner Anleihen mit gleichem Volumen und gleicher Laufzeit ein. Für die Zinsbuchsteuerung werden außerdem in geringem Umfang Forward Rate Agreements (FRA) eingesetzt. Zum Jahresende 2015 war das Derivatevolumen fast vollständig zurückgeführt.

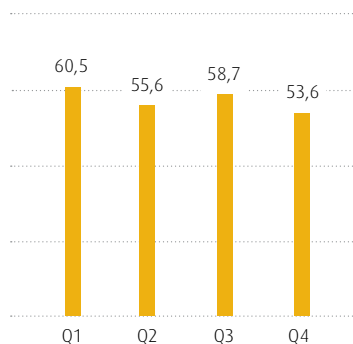
### Provisionsüberschuss

(in Mio. Euro)



### Provisionsüberschuss im Quartalsvergleich

(in Mio. Euro)



Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen war im Geschäftsjahr ausgeglichen (Vorjahr 7 Tsd. Euro), das Handelsergebnis lag bei 219 Tsd. Euro (Vorjahr 138 Tsd. Euro).

### Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss legte um 18,2% auf 228,4 Mio. Euro (Vorjahr 193,2 Mio. Euro) zu und markierte damit den höchsten Wert in der Geschichte der Bank. Der merkliche Anstieg basiert hauptsächlich auf einem Rekordwert bei den Tradezahlen im Geschäftsfeld B2C. Daneben lagen auch die Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft aufgrund von Nettozuflüssen und spürbar positiven Kurseffekten über dem Vorjahreswert. Die Provisionserträge aus Depotgebühren wichen nur unwesentlich vom Vorjahreswert ab.

Aus dem Zahlungsverkehr stammt ein spürbar angestiegener Beitrag zum Provisionsergebnis in Höhe von 12,4 Mio. Euro (Vorjahr 10,9 Mio. Euro). Die sonstigen Beiträge zum Provisionsüberschuss, die hauptsächlich aus den Beratungsaktivitäten im Geschäftsfeld B2C resultieren, lagen mit 13,8 Mio. Euro (Vorjahr 10,0 Mio. Euro) ebenfalls im Plus.

### Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 9,8 Mio. Euro) enthält vor allem Erträge aus der Auflösung einzelner Rückstellungen. Der hohe Vorjahreswert ist auf einen Einmaleffekt in Höhe von 4,5 Mio. Euro aus der Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit Umsatzsteuerverpflichtungen für mehrere Jahre zurückzuführen.

### Verwaltungsaufwendungen

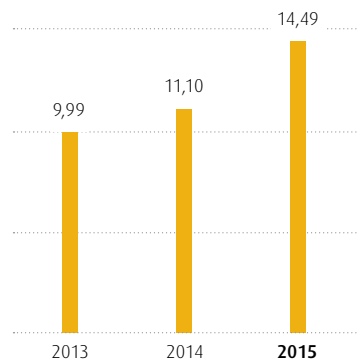
Die Verwaltungsaufwendungen nahmen im Verhältnis zu den Erträgen unterproportional um 3,3% auf 280,0 Mio. Euro (Vorjahr 271,0 Mio. Euro) zu. Der Anstieg geht zum einen auf einen höheren Sachaufwand und zum anderen auf einen ebenfalls höheren Personalaufwand zurück.

Der Sachaufwand verzeichnete einen unterproportionalen Anstieg um 6,6 Mio. Euro auf 180,3 Mio. Euro (Vorjahr 173,7 Mio. Euro); dies spiegelt den Erfolg der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung auf allen Ebenen der comdirect Gruppe wider. Die Zunahme geht insbesondere auf höhere Abwicklungskosten infolge des größeren Volumens im Wertpapiergeschäft zurück. Ebenfalls wirkten sich Investitionen in die Markenbekanntheit und -wahrnehmung – insbesondere die breite Platzierung der Kampagne „Bank. Neu gedacht.“ – aus. Daneben führten unmittelbar aufwandswirksame Investitionen in das Produkt- und Leistungsportfolio zu einem Anstieg der übrigen Sachaufwendungen.

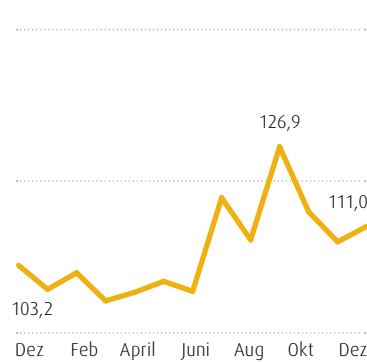
Der Personalaufwand lag mit 83,2 Mio. Euro um 7,1% über dem Vorjahreswert (77,7 Mio. Euro). Die wachsende Kundenzahl führte insbesondere in den Markt Bereichen und in der IT zu Neueinstellungen. Insgesamt stieg die Zahl der Mitarbeiter in der comdirect Gruppe um 2,1% gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus wirkten sich Gehaltsanpassungen und Rückstellungen für leistungsabhängige Vergütungskomponenten aufgrund der sehr guten Geschäftsentwicklung aufwands erhöhend aus.

Die Abschreibungen bewegten sich mit 16,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (19,6 Mio. Euro), der eine einmalige Wertminderung einer nicht länger genutzten Banking Software enthielt. Im Berichtsjahr wirkte sich das Auslaufen der planmäßigen Abschreibung von selbsterstellter Software aufwandsmindernd aus.

**Ausgeführte Orders B2C**  
(in Mio.)



**Brokerage Index (Dezember 2014 – Dezember 2015)**  
(in Pkt.)



## Geschäftsfeld B2C

### Geschäftsentwicklung im Brokerage

#### Trading

Mit neuen Funktionalitäten im CFD-Handel, dem Ausbau des Online-Handels an ausländischen Börsen und einer erfolgreich gestarteten Kooperation im Social Trading hat comdirect das Angebot im Wertpapierhandel noch stärker an die Kundenbedürfnisse angepasst. Mit den Peer-to-Peer-Trades „Kundentrades“ bieten wir unseren Depotkunden seit einem Jahr Orientierung und neue Ideen für Investments. Sie können sehen, welche Wertpapiere von anderen Kunden, die eine ähnliche Handelsstrategie verfolgen, am meisten gehandelt wurden.

Im Fokus der Produktentwicklung stand der Ausbau des mobilen Wertpapierhandelsangebots.

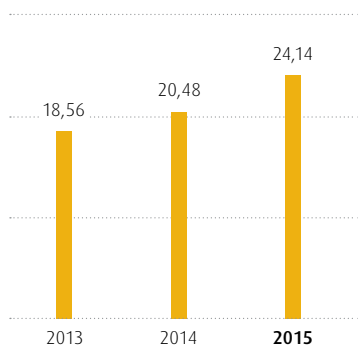
Im außerordentlich volatilen Börsenumfeld des zurückliegenden Jahres haben die comdirect Kunden Renditechancen konsequent genutzt und sehr dynamisch ins Marktgeschehen eingegriffen. In allen Quartalen bewegte sich die Handelsaktivität auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Wie der monatlich berechnete comdirect Brokerage Index zeigt, waren vor allem Aktien nach einem eher verhaltenen Start ins Jahr stark nachgefragt. Fondsinvestoren standen praktisch das gesamte Jahr über, auch wegen der hohen Attraktivität von ETFs, auf der Käuferseite, während sich bei Zertifikaten, Renten und Optionsscheinen Käufe und Verkäufe in etwa die Waage hielten. Die insgesamt positive Grundstimmung wurde auch durch die zwischenzeitliche scharfe Kurskorrektur nicht beeinträchtigt. Vielmehr nutzten viele Anleger die gesunkenen Kursniveaus im dritten Quartal für Zukäufe.

Die über comdirect ausgeführten Orders legten gegenüber dem Vorjahr (11,10 Mio.) um 30,5% auf 14,49 Mio. zu und erreichten damit ein neues Allzeithoch. Mit dieser außergewöhnlich hohen Steigerungsrate, welche die starken Marktvolatilitäten reflektiert, wurde die Entwicklung am deutschen Kassa- und Derivatemarkt klar übertroffen. Wie im Vorjahr wurden 46% der Trades über unsere Plattform für den außerbörslichen Handel (LiveTrading) abgewickelt. Der CFD-Handel wuchs im Jahr 2015 erneut überdurchschnittlich und trug bereits rund 27,5% (Vorjahr 23,2%) zur Gesamtzahl der Trades bei. Mit über 14.000 CFD-Konten und einer großen Zahl aktiver Trader gehört der CFD-Trader inzwischen zu den größten Anbietern in Deutschland. Über die bewährte Partnerschaft mit dem deutschlandweit bedeutendsten Market Maker, der Commerzbank AG, konnte comdirect im zurückliegenden Jahr auch in schwierigen Marktphasen eine sehr verlässliche Handelsqualität bei hoher Liquidität und niedrigen Spreads bieten und in einem von Konsolidierung geprägten Markt Anteile hinzugewinnen.

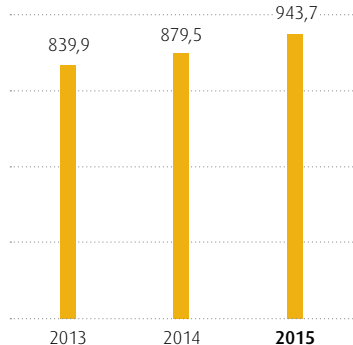
Die Wertpapierumsätze summierten sich im Geschäftsfeld B2C (ohne CFDs und inklusive Wertpapiersparpläne) auf 57,75 Mrd. Euro (Vorjahr 45,84 Mrd. Euro), was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 26% entspricht. Die Orderzahl je Depot erhöhte sich von 12,9 auf 15,9.

**Depotvolumen B2C zum 31.12.**

(in Mrd. Euro)

**Wertpapierdepots B2C zum 31.12.**

(in Tsd.)

**Investing**

Im Investing hat comdirect ihre bereits starke Marktposition in der Online-Vermögensanlage weiter ausgebaut. Ausschlaggebend hierfür war das starke Wachstum im ETF-Sparplangeschäft, in dem comdirect eine Vorreiterrolle in Deutschland übernommen hat. Darüber hinaus wurde das Angebot bei aktiv gemanagten Wertpapierfonds unter anderem über die KomfortFonds weiterentwickelt, die sich durch eine breite Asset- und Risikostreuung auszeichnen. Der comdirect AnlageAssistent wurde weiterentwickelt und ist nun noch intuitiver bedienbar. Bereits ab einer Sparrate von 100 Euro monatlich oder einer Einmalanlage von 3.000 Euro können Kunden die qualitätsgeprüften Anlagevorschläge für ihren Vermögensaufbau nutzen. Zum Wachstum trug neben zwei äußerst erfolgreichen Aktionen für die Depotübertragung auch die aktive Vermarktung des AnlageAssistenten bei. Hierdurch werden die Kunden wesentlich zielgerichteter angesprochen und können sich noch schneller zur passenden Lösung navigieren.

Die Depotwerte der Kunden legten im Jahresverlauf auf 24,14 Mrd. Euro zu. Der Zuwachs von 17,9% gegenüber dem Jahresendstand 2014 (20,48 Mrd. Euro) beruhte neben Kurseffekten auf Nettoinvestitionen der Kunden, die sich auf 2,6 Mrd. Euro (Vorjahr 1,1 Mrd. Euro) summierten. Diese gehen in erster Linie auf die vorgenannten Depotübertragungen sowie verstärkte Aktienkäufe zurück. Hervorzuheben ist zudem das starke Wachstum bei ETF-Sparplänen, deren Zahl gegenüber dem Vorjahr um mehr als 52% angestiegen ist. Darüber hinaus kam auch die positive Entwicklung bei Einmalanlagen in ETFs und aktiv gemanagten Fonds zum Tragen. Begünstigt wurde das Wachstum durch das anhaltende Marktzinstief, das die Attraktivität von Wertpapierportfolios im Vergleich zu Tages-, Fest- und Termingeldern deutlich erhöht.

Die Zahl der Wertpapierdepots stieg binnen Jahresfrist um 7,3% auf 943,7 Tsd. (Ende 2014: 879,5 Tsd.) und legte damit weitaus stärker zu als im Vorjahr. Dazu trug unter anderem die zunehmende Hinwendung zum Wertpapiersparen bei. Darüber hinaus richteten zahlreiche Neukunden zusammen mit dem Girokonto ein Wertpapierdepot ein. Zum Jahresende 2015 führte comdirect für 47% der Banking-Kunden ein Wertpapierdepot.

**Geschäftsentwicklung im Banking**

Im Banking hat comdirect im Jahr 2015 wieder zahlreiche Neukunden überzeugen können. Der Zugang zum Leistungsspektrum wurde nochmals vereinfacht: Die Eröffnung eines Girokontos kann nun – auch über mobile Endgeräte – vollständig per Video-Chat durchgeführt und innerhalb weniger Minuten abgeschlossen werden. Zusätzlich können Neukunden über einen digitalen Kontowechselservice mit wenigen Klicks automatisch die Daten ihrer Zahlungspartner ermitteln und diese über ihr neues Konto informieren. Regelmäßige Überweisungen können so ohne langwieriges Prüfen alter Kontoauszüge schnell umgestellt werden. Damit ist comdirect die erste und derzeit einzige Bank in Deutschland, die sowohl die Kontoeröffnung als auch den Kontowechsel vollständig digital ermöglicht – und das 24 Stunden am Tag. Eine Kontoentsperrung nach mehrmaliger falscher PIN-Eingabe ist ebenfalls bequem über Video-Chat möglich.

Die täglichen Bankgeschäfte werden unter anderem durch die im dritten Quartal eingeführte smartPay App vereinfacht, welche Rechnungsdaten automatisch ausliest, in eine Überweisungsmaske überführt und die manuelle Erfassung damit überflüssig macht. Anfang 2016 folgte die Erweiterung der App um eine Archivfunktion, die noch mehr Möglichkeiten für die automatisierte Erfassung und Archivierung von Rechnungen und weiteren Dokumenten eröffnet. Die App wurde bis zum Jahresende mehr als 21 Tsd. mal heruntergeladen.

Eine weitere Neuerung war im vierten Quartal die Umstellung der kostenlosen Visa-Kreditkarte von wöchentlicher auf monatliche Abrechnung. Zusätzlich steht den hierfür registrierten Karteninhabern seit Dezember 2015 der 3-Raten-Service zur Verfügung, über den getätigte Umsätze von mehr als 300 Euro in drei gleiche monatliche Teilbeträge aufgeteilt werden können. In Summe haben die Kunden hierdurch mehr Dispositionsspielraum gewonnen. Alle comdirect Visa-Karten wurden zudem auf eine weiterentwickelte Version des Sicherheitsstandards „Verified by Visa“ umgestellt, die das komfortable TAN-Verfahren nutzt.

Für Online-Käufe steht seit Jahresende der paydirekt-Service zur Verfügung. Das Online-Bezahlverfahren ermöglicht die Bezahlung einfach und direkt vom Girokonto, ohne Zwischenkonto oder Drittanbieter, und erfüllt höchste Anforderungen an Datensicherheit und Käuferschutz.

Das im vierten Quartal eingeführte comdirect JuniorGiro, ein Guthaben-Girokonto mit Prepaid-Karte für 7- bis 18-Jährige, stieß vom Start weg auf gute Nachfrage. Auch die im ersten Quartal eingeführte lebenslange Zufriedenheitsgarantie und die im November eingegangene Kooperation mit der Multichannel-Marketingplattform PAYBACK sorgten zusätzlich für Impulse im Neugeschäft.

### **Einlagengeschäft**

Trotz des außerordentlich schwierigen Zinsumfelds konnte comdirect, unterstützt durch die zahlreichen Produktinitiativen, das Einlagengeschäft im Berichtsjahr weiter ausbauen.

Mit dem erfolgreichen Neukundengeschäft bei Girokonten ist es gelungen, das Einlagenvolumen gegenüber Ende 2014 (14,27 Mrd. Euro) um 10,7 % auf 15,80 Mrd. Euro zu steigern.

Bei anhaltend geringen Marktzinsen war das Nettomittelaufkommen bei Termingeldern auf Ganzjahressicht rückläufig. Dabei nahm das Einlagenvolumen auf Festgeldkonten (Laufzeit 1 bis 3 Monate) leicht ab, während das Einlagenvolumen auf Laufzeitkonten einen merklichen Rückgang verzeichnete.

Zum Bilanzstichtag 2015 entfielen 95,3 % (Vorjahr 94,3 %) und damit erstmals mehr als 15 Mrd. Euro der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf täglich fällige Einlagen. Die Wiederanlage der Kundengelder ist an die wirtschaftliche Haltedauer der Einlagen angepasst (s. Seite 32).

### **Kreditgeschäft**

Das Volumen der von den Privatkunden in Anspruch genommenen Kredite lag zum Bilanzstichtag bei 300 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem Jahresende 2014 (187 Mio. Euro) um 60,4 % erhöht.

Maßgeblich ist die Veränderung auf das über die Visa-Karte in Anspruch genommene Kreditvolumen zurückzuführen, das aufgrund der Anpassungen im Berichtsjahr substantiell über dem Stand zum Jahresende 2014 lag. Daneben nahm das Wertpapierkreditvolumen infolge der stärkeren Inanspruchnahme um 25,7 % zu. Das Dispositionskreditvolumen lag hingegen nur unwesentlich über dem Wert zum Jahresende 2014.

Bei Baufinanzierungen und Ratenkrediten trat comdirect im Berichtsjahr, abgesehen vom Ratenservice bei der Visa-Karte, weiterhin lediglich als Vermittler auf. Beide Angebote hatten deshalb keinen Einfluss auf das Kreditvolumen.

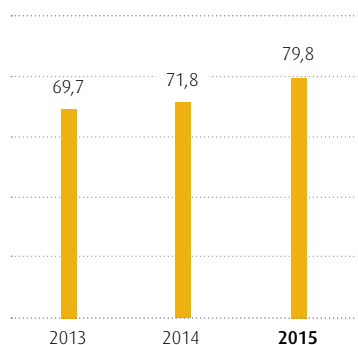
### **Geschäftsentwicklung in der Beratung**

Das nach wie vor niedrige Zinsniveau führte in Kombination mit dem Trend zu alternativen Anlagemöglichkeiten zu einer starken Nachfrage nach unserem Beratungsangebot Baufinanzierung PLUS. Der Stimmungsindex Baufinanzierung überschritt im Jahresdurchschnitt die bereits guten Werte des Vorjahres, trotz der weiterhin eingeschränkten Verfügbarkeit attraktiver Immobilien zu akzeptablen Preisen. Das Volumen der vermittelten Baufinanzierungen übertraf mit 673 Mio. Euro dennoch spürbar den Vorjahreswert (610 Mio. Euro). Ein zunehmender Anteil des Volumens entfiel dabei auf die Online-Live-Beratung per Videotelefonie. comdirect arbeitet mit mehr als 250 Finanzierungspartnern zusammen und gewährleistet so auch regional eine hohe Marktabdeckung.

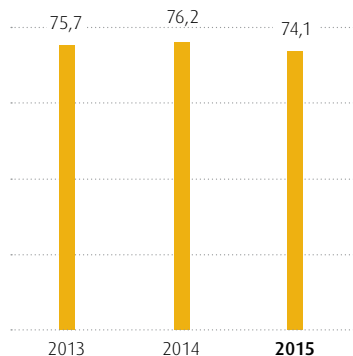
Die Anlageberatung PLUS nutzten zum Jahresende knapp 3.200 Kunden (Ende 2014: rund 3.000 Kunden). Das betreute Portfoliovolumen (Assets under Advice) summierte sich auf 328 Mio. Euro (Ende 2014: 284 Mio. Euro).

**Ergebnis vor Steuern B2C**

(in Mio. Euro)

**Cost-Income-Ratio B2C**

(in %)

**Ertragslage im Geschäftsfeld B2C**

Das Geschäftsfeld B2C hat mit 79,8 Mio. Euro ein Ergebnis vor Steuern über Vorjahreshöhe (71,8 Mio. Euro) erzielt. Wie auch auf Ebene der comdirect Gruppe führte vor allem der Anstieg der Trades zu einem deutlichen Ertragswachstum, dem ein unterproportionaler Anstieg der Verwaltungsaufwendungen gegenüberstand. Die Cost-Income-Ratio des Segments lag bei 74,1% nach 76,2% im Jahr 2014.

Die auf dem Einlagengeschäft beruhenden Ergebniskomponenten – Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen, Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen – der comdirect Gruppe stammen nahezu vollständig aus dem Geschäftsfeld B2C. Insofern wird auf die Kommentierung dieser Positionen auf Ebene der comdirect Gruppe verwiesen (s. Seite 23).

Der Provisionsüberschuss stieg hauptsächlich aufgrund der Rekord-Tradezahlen um 21,5% auf 174,6 Mio. Euro (Vorjahr 143,7 Mio. Euro). Die Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft übertrafen ebenfalls den Vergleichswert 2014.

Die Verwaltungsaufwendungen nahmen unter anderem aufgrund höherer Abwicklungskosten im Wertpapiergeschäft auf 236,6 Mio. Euro (Vorjahr 230,7 Mio. Euro) zu.

Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich auf 2,5 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem durch einen Sondereffekt beeinflussten Vorjahreswert von 8,6 Mio. Euro wieder normalisiert.

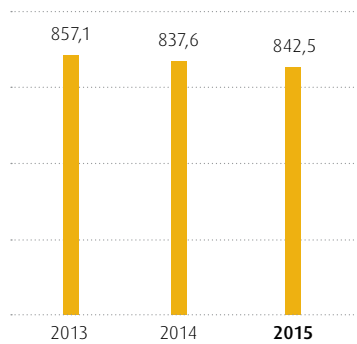
**Geschäftsfeld B2B****Geschäftsentwicklung****Produktentwicklung und Vertrieb**

Im Geschäftsjahr 2015 hat ebase weitere Fortschritte bei der Digitalisierung der Kundenkommunikation und Geschäftsprozesse erzielt. Darüber hinaus hat sie die Kooperation mit FinTechs ausgebaut, sodass zum Jahresende bereits drei Partner an die B2B-Plattform angebunden waren.

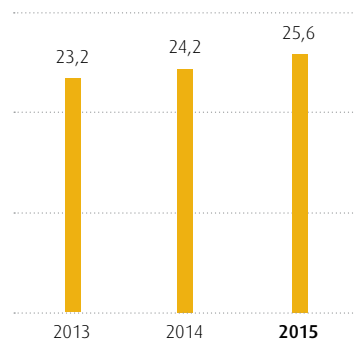
Im Weiteren konnte ebase ihre Online-Geschäftsprozesse weiterentwickeln und die Anbindung über eine erweiterte Programmierschnittstelle (API) vorantreiben. Die nächste Ausbaustufe des Angebots für 2016 ist in Vorbereitung. Aus einer Kooperation mit FinanceScout 24 entstand im Berichtsjahr die vollständig digitale Vermögensverwaltung fintego Managed Depot, die über ein innovatives Vertriebskonzept vermarktet wird. Dabei wählt der Kunde seinen präferierten Zugangskanal selbst – über einen Vermittler seines Vertrauens, direkt oder über ein Vergleichsportal.

Auch in den anderen Zielsegmenten konnte ebase ihre sehr gute Positionierung stärken. Speziell für die Websites von Vermögensverwaltern und Finanzvertrieben wurde ein partnerspezifisch konfigurierbarer Online-Dialog entwickelt, der den Prozess der Depoteröffnung für Partner und Endkunden deutlich vereinfacht. Nach der erfolgreichen Migration der Depots der CVW-Privatbank AG befindet sich ebase außerdem mit weiteren Banken im Hinblick auf das Outsourcing von Wertpapierdepots im Gespräch.

**Depots B2B zum 31.12.**  
(in Tsd.)



**Betreutes Kundenvermögen B2B zum 31.12.**  
(in Mrd. Euro)



Der Ausbau der digitalen Vertriebsunterstützung für die Kooperationspartner durch die eSignatur, Videolegitimation und die Erweiterung der Schnittstellen in Drittportale gehörte zu den zentralen Themen im Berichtsjahr. Darüber hinaus wurden Webinare und YouTube-Videos erstellt, die die Partner unterstützen. Die neue ebase App „mobile viewer“, die mit neuem Design und höherem Bedienkomfort ausgestattet ist, wurde gut angenommen. Mit Blick auf das ebase Produktportfolio waren im Berichtsjahr insbesondere sparplanfähige Produkte stark gefragt, wie beispielsweise der ebase Minisparplan, das VL-Depot sowie ETF-Sparpläne. Das Angebot der standardisierten Vermögensverwaltung fand ebenfalls großen Anklang. Zum Jahresende nutzten bereits mehr als 20 Kooperationspartner die Managed-Depot-Lösungen der ebase.

#### **Kunden, Depots und Depotvolumen**

Im Geschäftsjahr 2015 blieb die Zahl der ebase Kunden mit 988,2 Tsd. (Vorjahr 982,9 Tsd.) annähernd stabil. Durch ein erfolgreiches Neugeschäft konnte der zu Jahresbeginn noch rückläufige Trend im weiteren Verlauf vollständig aufgeholt werden. Die Effekte im ersten Quartal gehen, wie schon in früheren Jahren, auf die Kündigung von Depots für vermögenswirksame Leistungen nach dem Auslaufen entsprechender VL-Verträge sowie Depots ohne Bestand zurück. Leicht rückläufig entwickelten sich erwartungsgemäß Depotbestände, welche über Migrationen aufgenommen wurden und in der Folge einem natürlichen Abschmelzen unterliegen.

Zum Jahresende 2015 führte ebase 842,5 Tsd. Depots (Vorjahr 837,6 Tsd. Depots). Das von ebase verwaltete Depotvermögen nahm überwiegend infolge von Kurseffekten auf 25,32 Mrd. Euro (Vorjahr 24,02 Mrd. Euro) zu. Das durchschnittliche Depotvolumen stieg um 4,9% auf 30,1 Tsd. Euro (Vorjahr 28,7 Tsd. Euro).

Eine spürbar erhöhte Nachfrage verzeichnete ebase nach ETFs – vor allem im Zusammenhang mit VL-Sparplänen, die ebase in dieser Form als einziger Dienstleister in Deutschland anbietet. Mittlerweile werden über ein Drittel aller neuen VL-Sparpläne mit einem ETF abgeschlossen.

Das auf Depots für die betriebliche Altersvorsorge (bAV) entfallende Fondsvolumen stieg im Jahresverlauf um 5,4% auf 1,76 Mrd. Euro (Ende 2014: 1,67 Mrd. Euro).

Rund 90% der Depot- und Kontoprodukte wurden zum Jahresende in partnerspezifischer Konfiguration angeboten; die leichte Steigerung zum Vorjahr war durch neue partnerspezifische Managed-Depot-Lösungen bedingt.

#### **Konten und Einlagenvolumen**

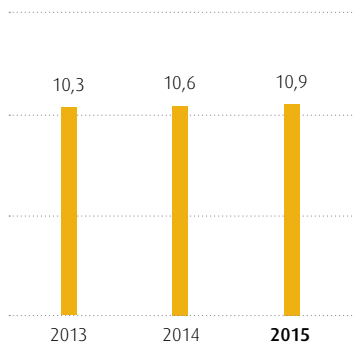
Das Einlagenvolumen lag mit 236 Mio. Euro deutlich über dem Stand zum Jahresende 2014 (169 Mio. Euro). Der größte Teil befand sich auf den mit dem Depot fest verknüpften Verrechnungskonten (Konto Flex). Diese werden hauptsächlich für Käufe und Verkäufe aus dem Fondsgeschäft genutzt, stehen aber auch für die Aufnahme auslaufender Gelder aus Versicherungspolice sowie als vollwertiges, online-fähiges Konto für den Zahlungsverkehr zur Verfügung.

#### **Ertragslage im Geschäftsfeld B2B**

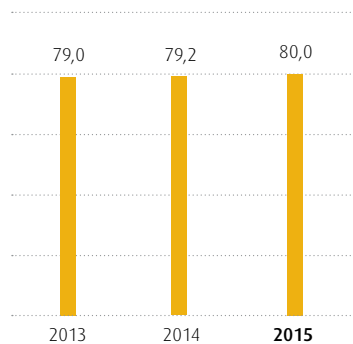
Das Geschäftsfeld B2B hat mit 10,9 Mio. Euro vor Steuern ein Ergebnis über Vorjahreshöhe (10,6 Mio. Euro) erzielt. Darin enthalten ist ein Einmaleffekt in Höhe von 1,1 Mio. Euro aus einer Reorganisation im Kundenservice. Die Erträge erhöht sich sichtbar auf 54,5 Mio. Euro (Vorjahr 51,1 Mio. Euro), während die Verwaltungsaufwendungen auf 43,6 Mio. Euro (Vorjahr 40,4 Mio. Euro) zunahm. Die Cost-Income-Ratio belief sich damit auf 80,0% (Vorjahr 79,2%).

**Ergebnis vor Steuern B2B**

(in Mio. Euro)

**Cost-Income-Ratio B2B**

(in %)



Der Provisionsüberschuss legte um 8,8% auf 53,9 Mio. Euro zu (Vorjahr 49,5 Mio. Euro). Aufgrund des gestiegenen Depotvolumens konnten höhere laufende Vertriebsprovisionen vereinnahmt werden. Der originäre Zinsüberschuss aus Anlagen reduzierte sich auf 362 Tsd. Euro (Vorjahr 469 Tsd. Euro). Aufgrund der im Zinsaufwand berücksichtigten Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen war der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge mit –329 Tsd. Euro (Vorjahr –303 Tsd. Euro) insgesamt negativ.

Die Zunahme der Verwaltungsaufwendungen ist vor allem auf höhere Sach- und Personalaufwendungen zurückzuführen. In den Personalaufwendungen ist der oben erwähnte Einmaleffekt enthalten. Weiterhin wirkten sich auch regulatorische Themen aufwandserhöhend aus. Hinzu kamen höhere Abschreibungen auf die in den Vorjahren vorgenommenen Investitionen in neue Produkte.

Das sonstige betriebliche Ergebnis von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,3 Mio. Euro) enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen und Accruals sowie Sondererträge aus Dienstleistungen für angebundene Partner.

---

**Finanz- und Vermögenslage der comdirect Gruppe**


---

**Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury**

Die Grundzüge des Finanzmanagements haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Nach wie vor ist das comdirect Treasury bei der Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt auf erstklassige Kontrahenten fokussiert und achtet dabei auf weitgehende Fristenkongruenz zur wirtschaftlichen Haltedauer der Einlagen.

Das Treasury der comdirect bank trägt in diesem Zusammenhang auch für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko (s. Seite 46 und 48).

Im Berichtszeitraum wurde erneut der weitaus größte Teil der Anlagen mit der Commerzbank AG und ausgewählten weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns getätigt. Die Wertpapiere dieser Unternehmen sind über einen Mantelzessionsvertrag sowie über zwei Pfanddepots umfassend besichert (s. Note (50) Seite 105).

In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Schuldverschreibungen und zur Zinsbuchsteuerung des Treasury-Portfolios eingesetzt. Das Nominalvolumen dieser Derivate war zum Bilanzstichtag 2015 nahezu vollständig zurückgeführt.

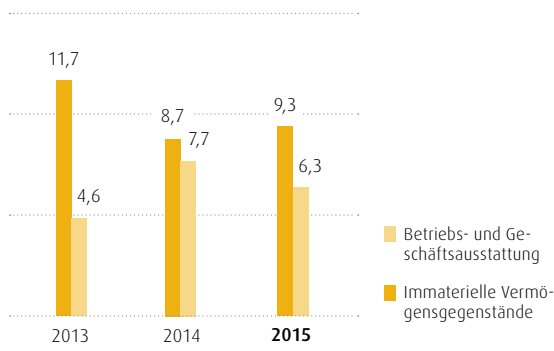
**Investitionen**

Die Wachstumsinitiativen von comdirect sind größtenteils unmittelbar aufwandswirksam. Insofern war das Investitions- und Abschreibungsvolumen, gemessen an der Größe der Bank, im Berichtsjahr weiterhin gering. Die bilanziellen Zugänge verringerten sich auf 15,6 Mio. Euro (Vorjahr 16,5 Mio. Euro). Im Geschäftsfeld B2C beruhten die Investitionen in Höhe von 10,8 Mio. Euro (Vorjahr 12,3 Mio. Euro) schwerpunktmäßig auf erworbener Software sowie



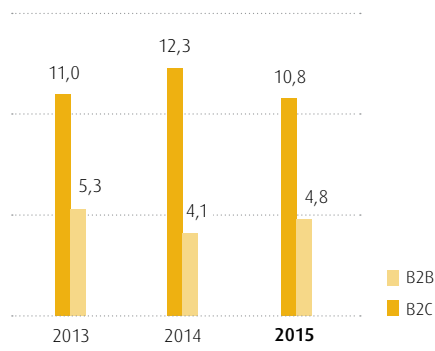
**Investitionen**

(in Mio. Euro)



**Investitionen nach Geschäftsfeldern**

(in Mio. Euro)



auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Wichtigste Projekte waren dabei die Entwicklung des Mobile-Trading-Angebots, die Weiterentwicklung des comdirect AnlageAssistenten sowie die fortlaufende Überarbeitung des Webauftritts. Im Geschäftsfeld B2B betrug das Investitionsvolumen 4,8 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro) und entfiel vorrangig auf eigenentwickelte Software.

Auf immaterielle Anlagewerte entfiel ein Investitionsvolumen von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,7 Mio. Euro). Für den Erwerb und die Implementierung von Software wurden 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) aufgewendet. 5,9 Mio. Euro betrafen die Aktivierung eigenerstellter Software (Vorjahr 4,3 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte ergibt sich ein Nettoinvestitionsvolumen von -1,7 Mio. Euro (Vorjahr -5,6 Mio. Euro).

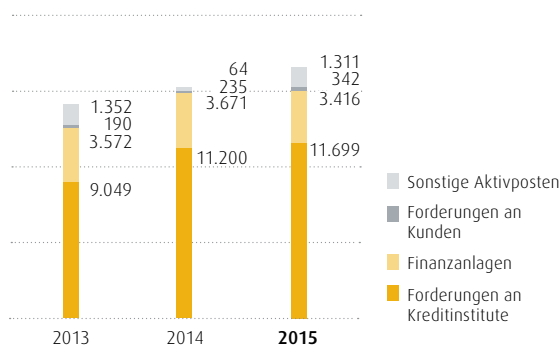
Die Sachanlageinvestitionen in Höhe von 6,3 Mio. Euro (Vorjahr 7,7 Mio. Euro) gehen unter anderem auf die Modernisierung und Erweiterung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Server und Netzwerkkomponenten zurück. Die Nettoinvestitionen bei Sachanlagen lagen bei 0,8 Mio. Euro. Wesentliche finanzielle Folgepflichten aus laufenden Investitionsprojekten für künftige Geschäftsjahre bestehen zum Bilanzstichtag 2015 nicht.

**Bilanzstruktur der comdirect Gruppe**

Die Bilanzsumme der comdirect Gruppe hat sich zum Jahresende 2015 aufgrund des höheren Einlagenvolumens im Vergleich zum Bilanzstichtag 2014 (15,17 Mrd. Euro) um 1,60 Mrd. Euro auf 16,77 Mrd. Euro erhöht.

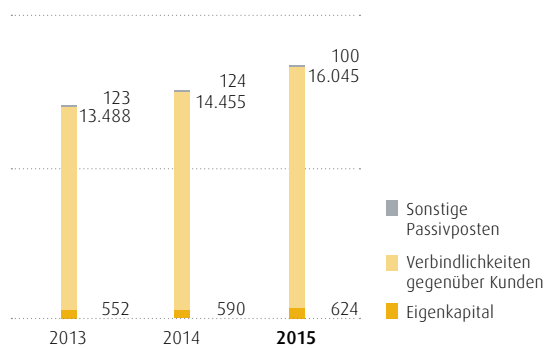
**Struktur der Konzernbilanz – AKTIVA**

(in Mio. Euro)



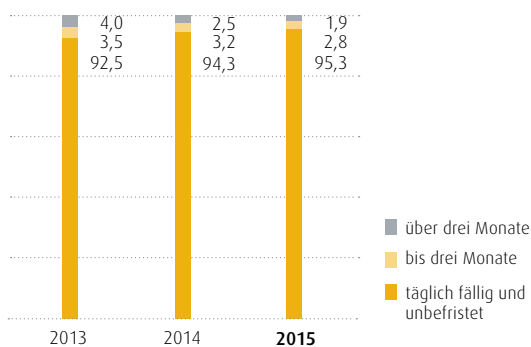
**Struktur der Konzernbilanz – PASSIVA**

(in Mio. Euro)



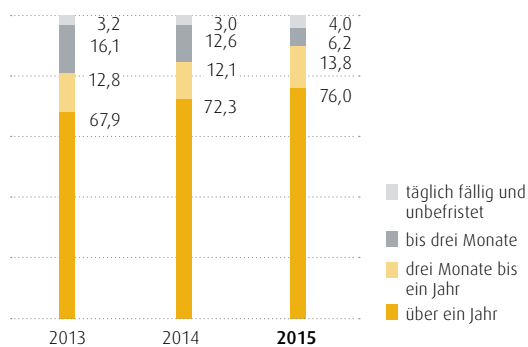
### Struktur der Kundeneinlagen

(nach Restlaufzeiten in %)



### Struktur der Forderungen und Finanzanlagen

(nach Restlaufzeiten in %)



### Vermögenswerte

Die Forderungen an Kreditinstitute, die vor allem Schuldscheindarlehen und Termingelder enthalten, nahmen gegenüber dem Jahresendstand 2014 (11,20 Mrd. Euro) um 4,5 % auf 11,70 Mrd. Euro zu.

Das Volumen der Finanzanlagen lag mit 3,42 Mrd. Euro unter dem Niveau zum Jahresende 2014 (3,67 Mrd. Euro). Diese Bilanzposition umfasst im Wesentlichen Anleihen und Pfandbriefe, deren Volumen insgesamt zurückgeführt wurde.

Innerhalb des Postens „Zur Veräußerung gehaltenen langfristige Vermögenswerte“ wird die Beteiligung an der VISA Europe ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag aus dem Posten „Finanzanlagen“ umzugliedern war.

Die Forderungen an Kunden stiegen auf 341,8 Mio. Euro (Ende 2014: 235,4 Mio. Euro). Der Rückgang von Forderungen an institutionelle Partner im Geschäftsfeld B2B wurde dabei durch den substanziellen Anstieg des Kreditvolumens im Geschäftsfeld B2C überkompensiert, der schwerpunktmäßig auf die vorgenannten Anpassungen bei der Visa-Karte zurückgeht.

Die Barreserve erhöhte sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2014 (6,0 Mio. Euro) sehr deutlich auf 1.228,2 Mio. Euro. Sie entfällt fast vollständig auf Mindestreserveguthaben bei der Deutschen Bundesbank. Das durchschnittliche Mindestreserve-Soll der comdirect Gruppe belief sich zum Bilanzstichtag 2015 auf 153,7 Mio. Euro (Ende 2014: 136,6 Mio. Euro).

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,9 Mio. Euro) betrafen unter anderem Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren. Latente Steuern führten per Saldo zu einem Anspruch von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: Verpflichtung in Höhe von 1,9 Mio. Euro).

### Finanzierung

Die Finanzierungsseite der Bilanz beruht zu rund 96 % auf den Einlagen privater Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich auf 16,04 Mrd. Euro (Ende 2014: 14,46 Mrd. Euro). Dabei legte der Anteil täglich fälliger und unbefristeter Einlagen nochmals leicht auf 95,3 % zu; zugleich zeigte sich bei Termineinlagen insbesondere bei Restlaufzeiten über fünf Jahren ein deutlicher Rückgang (s. Note (49) auf Seite 104).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die im Wesentlichen den aktuellen Stand der laufenden Verrechnungskonten bei der Commerzbank widerspiegeln, beliefen sich auf 6,4 Mio. Euro (Ende 2014: 15,9 Mio. Euro).

Das zur Absicherung eingesetzte Derivateportfolio wurde zum Bilanzstichtag fast vollständig zurückgeführt (Marktwert Ende 2014: -0,6 Mio. Euro).

Die Rückstellungen lagen bei 46,3 Mio. Euro und damit unter dem Vergleichswert zum Jahresende (50,2 Mio. Euro). Dabei wirkten sich versicherungsmathematische Effekte bei Pensionsrückstellungen aus, die sich zum Bilanzstichtag 2015 nur noch auf 24,8 Mio. Euro (Ende 2014: 31,2 Mio. Euro) summierten. Den Pensionsverpflichtungen mit einem

Barwert von 33,7 Mio. Euro (Vorjahr 36,3 Mio. Euro) stand ein im Vergleich zum Vorjahr aufgestocktes Treuhandvermögen mit einem Marktwert von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr 5,1 Mio. Euro) gegenüber, das beim Commerzbank Pension-Trust e. V. verwaltet wird (s. Note (44) ab Seite 99). Der Rückgang des Barwerts ist dabei insbesondere auf die Marktzinsentwicklung zurückzuführen.

Die sonstigen Passiva in Höhe von 43,9 Mio. Euro (Ende 2014: 54,3 Mio. Euro) enthalten vorwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die noch abzuführende Abgeltungsteuer unserer Kunden.

Das Eigenkapital betrug 624,2 Mio. Euro (Ende 2014: 590,2 Mio. Euro). Die darin enthaltene Neubewertungsrücklage hat sich gegenüber dem Jahresendstand 2014 (53,3 Mio. Euro) insgesamt auf 75,8 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg resultiert mit einem Betrag von 32,1 Mio. Euro aus der Neubewertung des Anteils an der VISA Europe. Dem stand ein Rückgang um 9,6 Mio. Euro aufgrund der im Berichtsjahr vorgenommenen Veräußerungen von Finanzanlagen, veringerteter Restlaufzeiten von Anleihen sowie der Marktzins- und Spread-Entwicklung gegenüber.

### **Kapitalflussrechnung der comdirect Gruppe**

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird aufgrund des Geschäftsmodells der comdirect Gruppe vorwiegend durch die Entwicklung der Kundeneinlagen und deren Wiederanlage beeinflusst. Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Sie ermöglicht keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation. Diese ist grundsätzlich vom operativen Geschäft und nicht vom Kassenbestand und den Guthaben bei der Zentralnotenbank abhängig. Im Berichtszeitraum lag der Cashflow aufgrund der deutlichen, stichtagsbedingten Zuführungen zur Mindestreserve bei 1.294,3 Mio. Euro (Vorjahr – 1.219,5 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von –15,6 Mio. Euro (Vorjahr –16,5 Mio. Euro) ist im Detail im Abschnitt Investitionen erläutert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –56,5 Mio. Euro (Vorjahr –50,8 Mio. Euro) geht auf die Ausschüttung der Dividende im zweiten Quartal zurück.

### **Einlagensicherung**

Die comdirect bank AG und die ebase GmbH sind Mitglieder des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., über den jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von derzeit 20 % des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert ist. Für comdirect Kunden ergibt sich zum Bilanzstichtag 2015 ein Betrag von 78,8 Mio. Euro, für ebase Kunden ein Betrag von 5,0 Mio. Euro je Kunde. Daneben sind die Kundeneinlagen gesetzlich im Rahmen der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) mit 100.000,00 Euro je Einleger abgesichert.

---

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

---

### **Beziehungen zu Kunden**

Für die Positionierung als weiter denkende, zugängliche und intuitive Bank ist die konkrete Ausgestaltung der Kundenbeziehungen von entscheidender Bedeutung. comdirect will in jedem Kontakt, auf jedem Zugangskanal als sympathisch, angenehm unaufdringlich und unterstützend wahrgenommen werden. Hierfür investiert comdirect sowohl in den Markenauftritt als auch in die Servicequalität.

Die Qualität der Kundenbeziehungen misst comdirect durch regelmäßige Kundenbefragungen im Kundenservice und unabhängige Kundenzufriedenheitsanalysen. Der Net Promotor Score (NPS) als zentrale Steuerungsgröße für Kundenzufriedenheit und Kundenbindung sowie Weiterempfehlungsbereitschaft im Geschäftsfeld B2C (s. Abschnitt Steuerung) lag mit 52 auf dem hohen Vorjahresniveau (51).

Die weitere Verbesserung und Vereinfachung der Kundenansprache trug hierzu ebenso bei, wie die voranschreitende Digitalisierung der Prozesse. Zentrale Anliegen wie die Kontoeröffnung oder der Kontowechsel können damit noch einfacher und schneller erledigt werden, was für die Kunden einen unmittelbar erfahrbaren Mehrwert schafft. Die neuen Video- und Chat-Formate wurden bereits intensiv genutzt und stießen auf überaus positive Kundenresonanz. Durch den weiteren Ausbau der Video-Telefonie und neue Chat-Funktionen, über die wir selbst den Kundendialog online starten können, kann der Kundenservice künftig noch schneller auf Anforderungen reagieren und aktiv Unterstützung anbieten.

Auch in der Produktentwicklung setzt comdirect verstärkt auf den direkten Dialog mit Kunden. Über die im Mai 2015 gestartete Online Community „comdirect insider“ können aktive Kunden teilweise noch vor der breiten Markteinführung Feedback auf neue Ideen und Initiativen geben, die für das Produktdesign genutzt werden.

Den intensiven Kontakt zur Brokerage Community hat comdirect im abgelaufenen Jahr unter anderem durch die Teilnahme an Messen und Events gestärkt. So waren wir bei den Börsentagen in Dresden und München sowie auf der Deutschen Anlegermesse Frankfurt vertreten. Im November 2015 haben wir überdies zum fünften Mal in Folge die besten Finanzblogger in Deutschland im Rahmen eines Finanzbarcamps prämiert. Diese öffentliche, interaktive Tagung wurde im Berichtsjahr erstmals von comdirect organisiert. Um darüber hinaus die Aktienkultur in Deutschland auch mit besonderem Fokus auf das Wertpapiersparen zu stärken, unterstützt comdirect die „Aktion pro Aktie“ – eine gemeinsame Initiative führender deutscher Direktbanken. Ziel der Aktion ist es, mit Studien, Bildungsangeboten, Veranstaltungen, gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und dem „Tag der Aktie“, der erstmals am 16. März 2015 stattfand, zu einem vorurteilsfreien und aufgeklärten Umgang mit dem Thema Aktie beizutragen.

Die Ansprache von Kunden erfolgte größtenteils über die erprobten Werbekanäle, TV und Online (einschließlich Suchmaschinenoptimierung). Darüber hinaus nutzt comdirect intensiv die beiden Social-Media-Kanäle Facebook und Twitter. Mit besonderem Blick auf weitere Zielgruppen sollen im Jahr 2016 zusätzliche Kanäle aktiviert werden.

Das aktive Marketing und die Weiterentwicklung des Markenprofils haben sich im Jahr 2015 überaus positiv auf die Markenwahrnehmung von comdirect ausgewirkt. Die im Dezember 2014 gestartete Kampagne „Bank. Neu gedacht.“ trug mit hohen Erinnerungswerten und positiven Assoziationen nicht nur zu einer höheren Markenbekanntheit, sondern auch zur verstärkten Wahrnehmung als moderne, innovative und sympathische Direktbank bei. Die ungestützte Markenbekanntheit lag unter den Online-Nutzern bei 16 % (Vorjahr 13 %).

Weiterhin trug das sehr gute Abschneiden von comdirect bei Leistungsvergleichen zum positiven Markenprofil bei. Im März erhielt comdirect vom Fernsehsender n-tv und der Finanzberatung FMH die Auszeichnung „Bestes Girokonto 2015“. Bei der Wahl zum besten Online Broker des Portals Brokerwahl.de konnte sich die Bank zum dritten Mal in Folge durchsetzen. Im Juni zeichneten die Finanzberatung FMH und das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) das comdirect Girokonto mit dem „Zins-Award“ aus. Zudem erhielt comdirect im Rahmen einer Studie von Focus Money und dem Marktforschungsinstitut ServiceValue das Siegel „Kundenliebling 2015“ in Gold in der Kategorie Banken. Ausgewertet wurden unter anderem Social-Media-Beiträge von Verbrauchern zu Preis, Service, Qualität und Ansehen. Im Rahmen der EURO FINANCE WEEK wurden die Innovationspreise Privatkundengeschäft 2015 durch eine Fachjury verliehen. Dabei erreichte comdirect mit dem comdirect AnlageAssistenten den ersten Platz in der Kategorie „Online Geldanlageplaner“. Im Fokus standen die Benutzerfreundlichkeit und die Kundenorientierung bei Abfrage und Ergebnisvorschlag. Das Deutsche Institut für Service-Qualität verlieh comdirect den Innovationspreis in der Kategorie „Banken“ für das Videoident-Verfahren sowie den Video-Support für mobile Endgeräte. Bei den ETP-Awards des EXtra-Magazins und der Börse Stuttgart wurde comdirect von Privatanlegern und einer Fachjury zur ETF-Direktbank des Jahres gewählt.

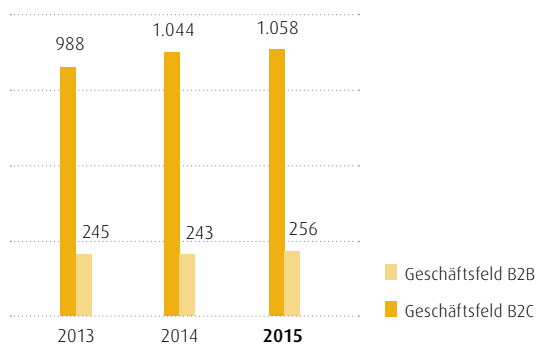
## Personal

Das Personalmanagement der comdirect Gruppe hat die strategische Weiterentwicklung der Bank durch gezielte Maßnahmen in Personalmarketing und -auswahl, im Kompetenz- und Talentmanagement und in der Führungskräfte- und Teamentwicklung unterstützt.

### Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der comdirect Gruppe hat sich trotz des weiteren Kundenwachstums im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Zum Jahresende stand sie bei 1.314 (Vorjahr 1.287). Im Geschäftsfeld B2C waren 1.058 (Ende 2014: 1.044) Mitarbeiter beschäftigt und im Geschäftsfeld B2B 256 (Ende 2014: 243) Mitarbeiter. Die meisten Neueinstellungen haben wir aufgrund der zahlreichen Entwicklungsprojekte in Trading, Investing und Banking sowie der IT vorgenommen, wobei auch Verträge externer Mitarbeiter in Feststellungen umgewandelt wurden. Dem stand ein Personalabbau in den Beratungsfeldern gegenüber. Hintergrund ist die Fokussierung auf digitale Beratungsangebote, in deren Zuge die Baufinanzierungsberatung über Geschäftsstellen eingestellt wurde.

Mitarbeiter der comdirect Gruppe zum 31.12.



### **Personalmarketing und -auswahl**

Die Investition in die Marken comdirect und ebase hat sich im Berichtsjahr erneut positiv auf die Wahrnehmung der Arbeitgebermarke ausgewirkt. Ausgeschriebene Stellen konnten durchweg zeitnah mit qualifizierten Bewerbern besetzt werden.

Um mit qualifiziertem Nachwuchs direkt vor Ort in Kontakt zu treten, präsentierte sich comdirect wieder auf mehreren Job- und Karrieremessen. Zusätzlich standen wieder Veranstaltungen in der Bank auf dem Programm. Darüber hinaus nahm comdirect zusammen mit anderen im Prime Standard gelisteten Unternehmen regelmäßig an dem Twitter-Karriere-Event #jobtrail teil.

Ein weiterer Fokus im Rahmen des aktiven Employer Brandings lag auf der verstärkten Online-Präsenz und der Nutzung von Social-Media-Kanälen – dazu gehörten insbesondere die Facebook-Karriereseite sowie die Plattform XING, auf der unter anderem der neue Unternehmensblog „Bank. Neu denken“ in den News Stream eingebunden wurde. Für den Service wurden neue Recruiting-Filme produziert, die Bewerber noch spezifischer, authentischer und besser ansprechen und damit für comdirect begeistert werden können. Im Rahmen ihrer Teilnahme an der Fair Company Initiative wurde die Bank zum wiederholten Mal von karriere.de, dem gemeinsamen digitalen Portal von Handelsblatt und Wirtschaftswoche, als fairer Arbeitgeber ausgezeichnet.

Im Recruiting lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr insbesondere auf einem Ausbau der aktiven Bewerberansprache und der Optimierung des Bewerbungsprozesses. Vor diesem Hintergrund konnten wir die Nachbesetzungsdauer maßgeblich verringern und das Bewerbererlebnis wesentlich verbessern. Die an die Inhalte der Markenkampagne angepassten Stellenanzeigen und die mediale Präsenz von comdirect als Arbeitgeber stießen auf positive Resonanz seitens der Bewerber.

### **Kompetenz- und Talentmanagement**

Kern unserer Wertschöpfung bleiben das Engagement, das Know-how und der Ideenreichtum der Mitarbeiter. Daher engagieren wir uns stark in der Aus- und Weiterbildung und passen die Formate fortlaufend an veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse an.

Am 1. August 2015 starteten fünf angehende Bankkaufleute und zwei angehende Fachinformatiker Systemintegration sowie zwei Duale Studenten der Wirtschaftsinformatik ihre Ausbildung bei comdirect, sodass wir zum Jahresende insgesamt 28 Auszubildende beschäftigten (Vorjahr 31). Das Traineeprogramm wurde im Berichtsjahr überarbeitet und auf die Bedürfnisse der Marktbereiche zugeschnitten. Gleichzeitig wurde ein neues Programm zur Begleitung von Direkteinsteigern aufgelegt. comdirect bietet damit zwei gleichwertig attraktive Einstiegsmöglichkeiten für Young Professionals an.

Zur Weiterentwicklung besonders talentierter und leistungsstarker Mitarbeiter bieten wir unter anderem das Professional Program an, an dem zum Jahresende 14 Mitarbeiter teilnahmen. Das Kernstück des Programms ist die Projektarbeit, welche die unternehmerische, fachliche und persönliche Entwicklung des Teilnehmers durch eine professionelle Begleitung fördert.

Aus der fortschreitenden Digitalisierung der Produkte und Services sowie einem immer aktiveren Kundenmanagement erwachsen neue Herausforderungen. Damit die Mitarbeiter für diese Herausforderungen gut gerüstet sind, unterstützen wir sie mit maßgeschneiderten Schulungen und Formaten. Diese werden auf veränderte Produkte und Prozesse, wie etwa die vollständig digitale Kontoeröffnung im Kundenservice, abgestimmt. Die IHK-Zertifizierung mit dem Abschluss „Kundenservice Finanzdienstleistungen (IHK)“ erlangten im Berichtsjahr insgesamt 27 Mitarbeiter.

### **Führungskräfte- und Teamentwicklung**

Die Entwicklung ihrer Führungskräfte fördert comdirect mit einem speziell für diese Zielgruppe konzipierten Weiterbildungsangebot, das um ein zusätzliches Training für weibliche Führungskräfte erweitert wurde.

Die im Geschäftsjahr 2015 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stieß wie bereits in den vergangenen Jahren mit einer Beteiligungsquote von 82 % auf hohe Resonanz in der Belegschaft. Die Ergebnisse zeigen eine gegenüber dem Vorjahr deutliche Verbesserung des Mitarbeiter Engagement Index, außerdem liegt der erzielte Wert über dem Durchschnitt, den die Gesellschaft für Konsumforschung für die Gruppe der Finanzdienstleister errechnet hat. Das Management hat sich intensiv mit den Ergebnissen der Befragung auseinandergesetzt und daraus verschiedene Maßnahmen, beispielsweise zur Förderung der Innovationskultur und internen Vernetzung, abgeleitet.

Frauen in Führungspositionen gezielt zu unterstützen, war comdirect auch im Berichtsjahr ein besonderes Anliegen. Entsprechend der neuen gesetzlichen Vorgaben hat der Vorstand am 29. September 2015 hierfür Zielgrößen festgelegt, die bis spätestens zum 30. Juni 2017 erreicht werden müssen. Demnach sollen auf der ersten Führungsebene mindestens 25 % und auf der zweiten Führungsebene mindestens 20 % der Führungspositionen durch Frauen besetzt sein. Zum Jahresende 2015 belief sich die Frauenquote auf jeweils 23,5 % auf der ersten und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands.

## Kapitalmarktbeziehungen

### Kursverlauf, Handelsvolumen, Aktionärsstruktur

Die comdirect Aktie hat das Jahr 2015 mit einem deutlichen Kursplus von 31,2 % auf 10,90 Euro abgeschlossen. Am 9. November 2015 erreichte die Aktie mit 11,25 Euro den höchsten Stand seit mehr als acht Jahren. Die positive Entwicklung der Aktie wurde nur im Juni und August kurzzeitig unterbrochen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 7. Mai 2015 hat comdirect eine Dividende in Höhe von 0,40 Euro pro Aktie ausgezahlt. Dies entsprach dem vollständigen, nach HGB festgestellten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 56,5 Mio. Euro. Auf Ebene der comdirect Gruppe wurden 9,7 Mio. Euro thesauriert. Unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung haben die Aktionäre eine Gesamterrendite (Total Shareholder Return) von 35,96 % erzielt, verglichen mit 4,5 % im Vorjahr. Der SDAX und der DAXsector Financial Services Performance Index erreichten im gleichen Zeitraum eine Rendite von 26,6 % beziehungsweise 30,1 %.

Zum Bilanzstichtag 2015 hielt die Commerzbank AG indirekt 81,27 % der Anteile. Damit befanden sich 18,73 % der Aktien im Streubesitz. Aus dem Schlusskurs zum Jahresende 2015 ergibt sich eine Marktkapitalisierung von 1.539,3 Mio. Euro, wovon auf den Streubesitz 288,3 Mio. Euro entfallen. Im Tagesdurchschnitt wurden rund 70,7 Tsd. Stücke gehandelt (Vorjahr 53,1 Tsd.). Vom Handelsvolumen entfielen 54,7 % auf XETRA, 15,0 % auf Tradegate, 4,6 % auf das Frankfurter Parkett und 9,1 % auf andere Börsen. 16,6 % wurden außerbörslich gehandelt.

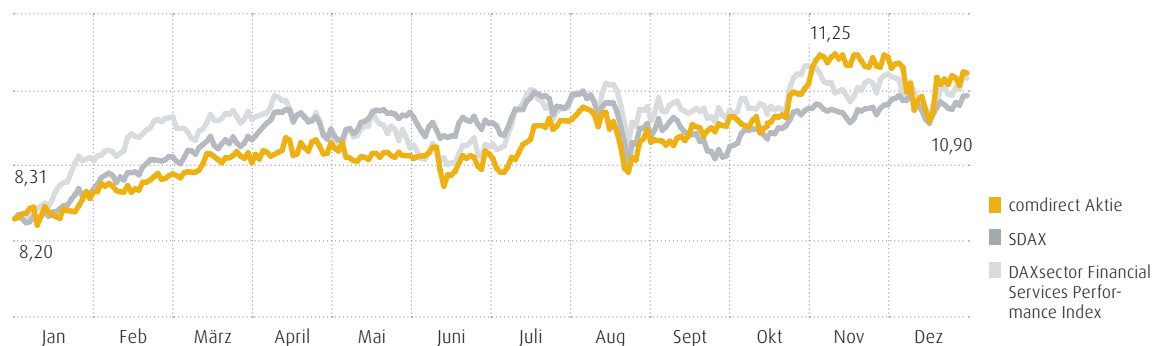
### Investor Relations

Der Vorstand und das Investor-Relations-Team von comdirect präsentierten auch im Jahr 2015 die Strategie und die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen von Roadshows, Konferenzen und zahlreichen Einzelgesprächen mit Investoren und Analysten. So präsentierte sich comdirect anlässlich von Roadshows und Investorenbesuchen in London, Zürich und Kopenhagen sowie in München und Frankfurt am Main. Darüber hinaus nahm comdirect an der Kepler Cheuvreux German Corporate Conference und dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main sowie der Bankhaus Lampe Capital Market Conference in London teil. Die Analystenkonferenz am 27. Januar 2015 in Frankfurt am Main wurde live übertragen. Die Aufzeichnung kann auf unserer Webseite angesehen werden.

Die comdirect bank AG wird derzeit regelmäßig von sieben Research-Häusern bewertet.

### Kursverlauf der comdirect Aktie vom 30.12.2014 bis 30.12.2015

(in Euro)



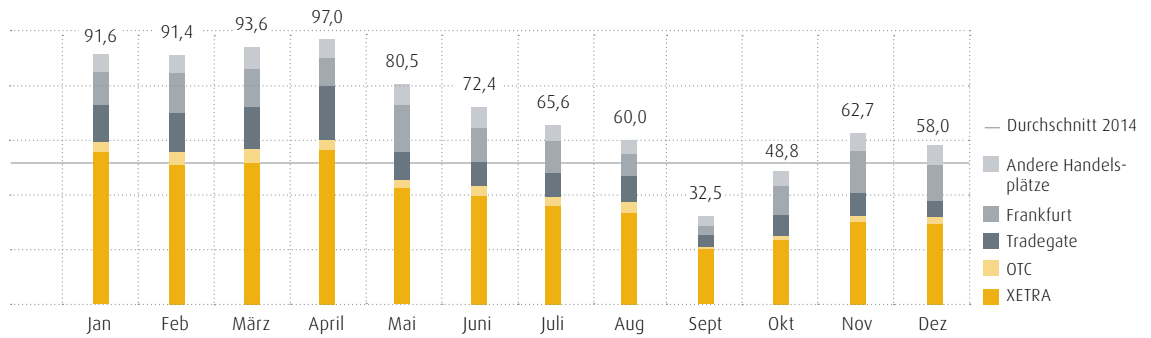
Quelle: Bloomberg; Indizes normiert auf den Kurs der comdirect Aktie zum Jahresultimo 2014

Stammdaten	
Wertpapierkenn-Nr.	542 800
ISIN Code	DE0005428007
Börsenkürzel	COM Reuters: CDBG.DE Bloomberg: COM GR
Börsensegment	SDAX
Anzahl der Aktien	141.220.815 Stückaktien
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Aktionärsstruktur	81,27% Commerzbank AG <sup>1)</sup> 18,73% Streubesitz

Kennzahlen 2015			
Durchschnittlicher	XETRA	38.704	
Tagesumsatz in Stück	Frankfurt	3.247	
	Tradegate	10.572	
	Andere Handelsplätze	6.432	
	Außerbörslich (OTC-Handel)	11.749	
		<b>70.703</b>	
Eröffnungskurs XETRA (2.1.2015)			
	8,31 €		
Höchstkurs XETRA (9.11.2015) <sup>2)</sup>			
	11,25 €		
Tiefstkurs XETRA (9.1.2015) <sup>2)</sup>			
	8,20 €		
Schlusskurs XETRA (30.12.2015)			
	10,90 €		
Marktkapitalisierung (30.12.2015)			
	1.539,3 Mio. €		

1) Mittelbar  
2) Tagesschlusskurs

**comdirect Aktie – Durchschnittlicher Umsatz in 2015**  
(in Tsd. Stück)



Quelle: Bloomberg

## Kennzahlen der comdirect Aktie im Fünfjahresvergleich

		2015	2014	2013	2012	2011
Ergebnis je Aktie	in €	0,46	0,47	0,43	0,53	0,79
Dividende je Aktie	in €	0,40 <sup>1)</sup>	0,40	0,36	0,44	0,56
Eröffnungskurs	in €	8,31	8,49	7,89	7,46	7,30
Höchstkurs <sup>2)</sup>	in €	11,25	8,87	8,67	8,86	8,65
Tiefstkurs <sup>2)</sup>	in €	8,20	7,57	7,07	6,81	6,38
Schlusskurs	in €	10,90	8,31	8,30	7,89	7,48
Anzahl Aktien	in Stück	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815
Marktkapitalisierung (letzter Handelstag)	in Mio. €	1.539,3	1.173,7	1.172,3	1.114,2	1.056,2
Kursentwicklung <sup>3)</sup>	in %	31,2	0,12	5,2	5,5	3,9
Total Shareholder Return <sup>4)</sup>	in %	36,0	4,5	10,8	13,0	9,7
Dividendenrendite <sup>5)</sup>	in %	3,3	4,8	4,3	5,6	7,5
Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>6)</sup>		23,7	17,7	19,3	14,9	9,5
Handelsvolumen XETRA <sup>7)</sup>		38.704	28.539	37.793	34.473	63.926
Handelsvolumen Frankfurt <sup>7)</sup>		3.247	2.900	4.042	3.677	5.493

1) Dividendenvorschlag

2) Tagesschlusskurs

3) Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse

4) Summe aus Kurssteigerungen und Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs zum Ende des Vorjahreszeitraums

5) Auf Basis von Dividendenvorschlag und Jahresschlusskurs

6) Auf Basis von Jahresschlusskurs und Ergebnis je Aktie

7) Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück

## Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2015 nicht eingetreten.